

**Dampfbäckerei
Frank Zelder**
Köterei 20, Telefon: 0531-371228
Berliner Heerstr. 12a
Ebertallee 67
Altmarkstr. 35
Rudolfstr. 13

Durchblick

Shopper News Culture

für die Bewohner von Harxbüttel, Thune, Wenden, Bienrode, Waggum, Bevenrode, Kralenriede, Querum und ihre Freunde

April 2015 • Ausgabe 48

Der neue
Touran. Das Auto.
Allem gewachsen.

Ab April bestellbar
bei ABRA in Querum.

Autohaus Braunschweig GmbH
Bevenroder Straße 10
38108 Braunschweig
Tel.: 0531 23724-0
abra-querum.de

Frohe Ostern



Ostern - mehr als Häschen und Eier

Am Gründonnerstag feiert das Christentum das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. Am folgenden Karfreitag wird des Todes Jesu am Kreuz gedacht, am Karsamstag ist Grabesruhe, und am dritten Tag, dem Ostersonntag, wird schließlich die Auferweckung Jesu von den Toten gefeiert.

»Der Herr ist auferstanden.« – »Er ist wahrhaftig auferstanden.« So grüßen sich orthodoxe Christen bei Sonnenaufgang am Ostermorgen. In den Ostkirchen hat sich, anders als bei uns, der ursprüngliche Rang des Festes erhalten: Der Osternachtgottesdienst ist der feierlichste und glanzvollste Gottesdienst des Jahres, Ostern das christliche Fest schlechthin.

An Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu und damit Christus

als Sieger über Sünde und Tod. Die ersten Christen erinnerten sich jeden Sonntag an die Auferstehung, also an dem Tag der Woche, an dem die Frauen das leere Grab entdeckten. In Anlehnung an das jüdische Passafest wurde im Laufe der Jahrhunderte eine jährliche Feier daraus. Damit wird auch der Zeitpunkt für das Oster- wie für das Passafest nach dem Mond- und nicht nach dem Sonnenjahr bestimmt. Auf dem Konzil von Nizäa einigte man sich auf den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Das bedeutet, dass wir Ostern frühestens am 22. März, spätestens am 25. April feiern.

Der im Deutschen gebräuchliche Name Ostern ist altgermanischen Ursprungs und hängt wohl mit der Morgenröte und der Him-

melsrichtung Osten zusammen: Der Ort der aufgehenden Sonne gilt im Christentum als Symbol des auferstandenen und wiederkehrenden Jesus Christus.

Mit dem Osterfest verbindet sich heute ein reiches Brauchtum, das zum Teil auch mit der erwachenden Natur im Frühling zusammenhängt: bunt gefärbte Eier, Osterlammchen aus Teig und Schokoladenhasen. Ursprünglich hatten alle diese Dinge aber auch eine tiefere symbolische Beziehung zum Auferstehungsfest: Das Osterlamm erinnert an das Passalamme und ist ein Symbol für Christus. Für den Evangelisten Johannes ist er das wahre Passalamme, das den Tod und die Sünde überwunden hat (Johannes 1,29).

Das Ei ist ein uraltes Symbol des Frühlings und des erwachen-

den Lebens. Die frühe Christenheit sah im Ei ein Bild der Schöpfung und zugleich des Grabes Christi: Wie die Eierschale aufbricht, so zerbricht Jesus durch seine Auferstehung das Gefängnis des Todes.

Der Hase galt den Kirchenvätern als Symbol für die Heiden, die wie die Klippdachse in Psalm 104 am Felsen des Glaubens Zuflucht suchen. (Da Klippdachse in Europa unbekannt waren, wurden schon in der alten griechischen Übersetzung des hebräischen Textes »Hasen« daraus.) Weil zu Ostern die bekehrten Heiden getauft wurden, hielt auch der Hase Einzug ins Brauchtum.

Ostern war in den ersten christlichen Jahrhunderten der einzige ordentliche Taftermin.

Pflege ist Vertrauenssache

Vertragspartner aller
Kranken- und Pflegekassen
Braunschweig
0531 / 355 76 06

Pflege rund um die Uhr
24 Stunden erreichbar
Leistung ganz individuell nach
Ihrem Wunsch und Bedarf

Pflege-Aktiv, Petra Sprenger GmbH
Westfalenplatz 10
38108 Braunschweig
Tel.: 0531 / 355 76 06
Fax: 0531 / 310 27 12
E-mail: info@pflege-aktiv-bs.de

TOP
WAGNER
2013
FOCUS

Ihr persönlicher Makler für Braunschweig!
Wir suchen gepflegte Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften,
Reihenhäuser und Eigentumswohnungen!

ivd Ritterstraße 2
38100 Braunschweig
www.siepker-immobilien.de

Tel.: 0531 24333 -0
Fax: 0531 24333 -15
info@siepker-immobilien.de

„Cristallo 2002“
Eiscafé & Pizzeria
DA CARLA

Täglich ab 11:00 Uhr geöffnet
Wir bieten Ihnen:
leckeres Eis - Pizza - Pasta - Salate - und mehr
Mittagstisch von 12-14 Uhr

Besuchen Sie uns!
Carla und Team

Hauptstraße 79, BS-Wenden, Tel. 05307 4342

WELTNEUHEIT
3D-Refraktion

Die neue Dimension der Augenglasbestimmung!

SPORMANN
alles komplett!

Hauptstraße 27a
in BS - Wenden
Tel. 05307- 4033
www.brillen-spormann.de

**GESUND ABNEHMEN ...
... und das ohne Diät!**

„fitatall“-Einführungswochen
JETZT anmelden und
Platz sichern!
Beginn: ab 20.04.2015

SPANKE
Gesundheitssport & Prävention
Praxis für Physiotherapie

INFOS unter: www.spanke-gesundheitssport.de

Spanke Gesundheitssport und Prävention
Hauptstraße 48 B 38110 Braunschweig (Wenden)
Tel.: 05307 / 92 92 0 www.spanke-gesundheitssport.de

11. & 12. April von 10:00 bis 17:00 Uhr „Tage der offenen Tür“

Fenster • Haustüren • Rollläden • Wintergärten • Vordächer • Sonnenschutz • Fliegengitter



Orko Fenster GmbH

Ernst-Böhme-Str. 7 / Ecke Hansestr. , 38112 BS ☎ 05 31 / 31 10 21-24, info@orko.de

Ihr richtiger Partner vor Ort für Qualität & Sicherheit! Made in Germany zu fairen Preisen!



Ihr Fleischerfachgeschäft

Zimmer

Tel.: 0 53 07 / 22 54

Brandenburgstraße 5
38110 Braunschweig-Wenden
Fax: 0 53 07 / 18 75

Landjuwel
Der zarte Fleischgenuss

Bestattungshaus
»SARG-MÜLLER«

Möge Euch die Erinnerung an den lieben Verstorbenen begleiten wie ein wärmender Sonnenstrahl.

Gliesmaroder Straße 109 38106 Braunschweig
TAG & NACHT (0531) 33 30 33
www.sarg-mueller.de

Wärme hat einen Namen

Greune

Mineralölhandel GmbH
Am Bockelsberg 18, 38110 BS-Wenden

Telefon (0 53 07) 45 30
Telefax (0 53 07) 4 91 55

Wohlige Wärme!

Heizöl EL schwefelarm
Heizöl Premium schwefelarm
Diesel DK

SV Kralenriede bietet
NEU ... NEU ... NEU

Rücken-Fit-Kurse

ab Mo. 13.04.15 16:30 Uhr Tel. 352708
und 19.00 Uhr Tel. 40209048
Es sind noch Plätze frei!

Aerobic-u. Steppgruppe

Mittwoch 19:00 bis 21:00 Uhr
braucht dringend neue Mitglieder!

Die Kurse finden statt:
Grundschule Schunteraue in Kralenriede

Der Heideblick in Wenden: Eine Straße – fünf Projekte



Stadt investierte mehr als 23,2 Mio. Euro für Kinder und Jugendliche

Mehr als 23,2 Mio. Euro hat die Stadt Braunschweig seit 2009 allein in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche am Heideblick in Wenden investiert.

Stadtbaurat Leuer: „An diesen anspruchsvollen und imposanten Projekten, die wir in wenigen Jahren geplant und durchgeführt haben, zeigt sich beispielhaft, welche Anstrengungen die Stadt unternimmt, um die Bedingungen für Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu

optimieren und den wachsenden Bedarf in der Kinderbetreuung zu decken. „Die Mädchen und Jungen sollen sich in Schulen, Kitas und Jugendzentren wohl fühlen. Dazu schaffen wir durch die Sanierung bestehender und den Bau neuer Einrichtungen die Voraussetzungen – nach den modernsten Standards im Blick auf Funktion, energetische Ausstattung und Sicherheit.“

Im einzelnen wurde in folgende Projekte investiert... (Screenshots vom Flyer der Stadt Braunschweig dokumentieren die Schönheit der Bauobjekte!)



Grundschule Wenden
Sanierung im Rahmen des Konjunkturprogramms II (2009 bis 2010): 4,37 Mio. €



Lessinggymnasium
Grundsaniierung erster und zweiter Bauabschnitt (2013 bis 2015), Einrichtung des Ganztagsbetriebs und der Sporthalle als Versammlungsstätte für insgesamt 12,08 Mio. €. Derzeit werden noch Restarbeiten an den Dächern und Fassaden der Sporthalle und der Bibliothek ausgeführt.



Neubau Kita Heideblick
(2012 bis 2013): 1,26 Mio. €



Neubau Jugendzentrum Wenden
(2013 bis 2014): 858.000 €



Neubau Aula Lessinggymnasium
(2013 bis 2014): 4,71 Mio. €

Von oben betrachtet ...

...hat man ja als Vogel einen wesentlich besseren Durchblick. Grund genug, dass Eure Rabea nun, wo der Frühling durch die Lüfte weht, wieder regelmäßig über Euren Köpfen fliegt und zu dem einen oder anderen Thema ihre Meinung piepst. Ein ¼ Jahr habe ich auf dem Trockenen gesessen und bin nicht unterwegs gewesen. Viele haben meinen – und natürlich unserer aller – Durchblick vermisst. Oft wurde ich gefragt, ob wir denn nun nie mehr Durchblick haben werden und es wäre doch mit Durchblick alles viel besser gewesen.

Ich kann Euch beruhigen. Mein, Euer, unser aller Durchblick hat nur eine Pause gemacht. Eine Zwangspause, weil zum Jahresbeginn eine neue Druckerei und eine neue Verteilerorganisation für diese Publikation gefunden werden musste. Das war für die Macher des Blattes, Heidemarie und Richard Miklas, ein gewaltiges Stück Arbeit. Aber ich habe irgendwo auf einem Ast gesessen und immer gesagt, die Miklases machen das schon, die sägen nicht den Ast ab, auf dem Rabea sitzt. Haben sie nicht gemacht. Danke!

Nun haben wir unseren Durchblick also endlich wieder. Leicht verändert, zugegeben. Aber: Nicht die Qualität des Pa-

piers ist entscheidend, sondern die Qualität dessen, was darauf gedruckt wird. Und daran hat sich nichts geändert und wird sich nichts ändern. Das haben mir die beiden fest versprochen. Ich werde da ein waches Auge drauf haben, dass verspreche ich Euch. Von oben betrachtet sehe ich manches schon etwas anders als Ihr Menschen. Und ich höre natürlich sehr genau, was die Spatzen von den Dächern pfeifen. Ich bin ja nur ein Rabenvieh, aber ich habe Adleraugen! Na, jedenfalls bin ich heilfroh, dass ich nun wieder allmonatlich fliegen kann.

Was mich besonders freut, ist die Tatsache, dass sich wahrscheinlich bald mein Revier vergrößert, weil es dann deutlich mehr Durchblicker als bisher gibt. Die Zeitung geht auf Expansionskurs und ich fliege künftig zusätzlich durch Gliesmarode und die Nordstadt, um auch dort Umschau zu halten und News zu sammeln. Die Leserinnen und Leser der „neuen“ Stadtteile sind schon ganz neugierig. Und ich bin gespannt, was es Lesenswertes zu berichten gibt.

Jetzt konzentrieren wir uns aber erst einmal auf das Durchblick-Stammland. Liebe Leute, Durchblick ist endlich wieder bei Euch. - Mensch, ist das schön

jubelt Eure Rabea

...und fliegt erwartungsfroh durch den Norden der schönen Stadt, um zu sehen, was es Neues gibt.

Aktuelles aus der Freiwilligen Feuerwehr Bevenrode

Im Zuge unseres Löschverbundes mit der Ortsfeuerwehr Wagum führten wir am Montag, den 02. März eine Alarmübung durch, um zu sehen wie die Zusammenarbeit zwischen den beiden Feuerwehren funktioniert.

Das simulierte Einsatzstichwort lautete: „Verdächtigter Rauch und vermisste Person“.

Als wir am Ort des Geschehens eintrafen, berichtete uns ein Passant, dass er in dem Gebäude einige Jugendliche dabei beobachtete, wie sie dort eine Party feierten.

Da das Gebäude vollständig verrauchert war, ging ein Trupp von der Hinterseite des Gebäudes unter Atemschutz zur Menschenrettung vor und konnte schnell zwei der vermissten drei Personen retten und die Tür öffnen. Durch die geöffnete Tür konnten nun zwei weitere Trupps die dritte Person suchen und die Brandbekämpfung im Obergeschoss vornehmen.

Im Großen und Ganzen war es eine gelungene Einsatzübung, in der alle Kräfte auf ihre Fähigkeiten gefordert wurden.

Am Samstag, den 07. März stand ein Praxistag mit Stationsausbildung auf dem Dienstplan. Hier suchten wir uns gezielt einzelne Themen aus unserer Alarmübung, zu der noch einmal Übungsbedarf bestand. Aber auch Dinge, die besonders gut ge-

laufen sind, wurden noch einmal gezeigt. Zu Beginn beschäftigten wir uns mit unseren neuen Digitalfunkgeräten. Unsere Ortsfeuerwehr hat 5 Stück bekommen, die zukünftig das Funken erleichtern werden. Weiter ging es mit der Übungslage. Der Übungsaufbau wurde nochmals wie bei der Alarmübung aufgebaut. Spezielle Themen wie Schlauchpakete, Zugänge in Gebäude schaffen, Steckleitereinsatz und vieles mehr wurde an diesem Vormittag intensiv geübt.

Am 14. März nahmen wir im Rahmen des Fachzugs 80 an einer Übung der Kreisfeuerwehrebereitschaft Braunschweig teil. Übungsobjekt war hier das Betriebsgelände der Firma ALBA in Watenbüttel. Simuliert wurden hier Brandbekämpfung und Menschenrettung.

Des Weiteren führten wir wieder einen Übungsdienst speziell für unsere Atemschutzgeräteträger durch. Themen waren wieder die Einzelheiten des Atemschutzgerätes sowie die Tafel zur Atemschutzdokumentation.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren nahm die Feuerwehr Bevenrode auch wieder am jährlichen Stadtputztag teil. Wie jedes Jahr befreiten wir wieder die Bechtsbütteler Straße von liegendem gelassenem Müll und Unrat.

René Steinmann

Osterfeuer 2015

Samstag, 4. April 2015, ab 19:00 Uhr

Auch in diesem Jahr findet unser Osterfeuer statt; wie gewohnt gegenüber dem Feuerwehrhaus.

Für Speis und Trank wird wieder gesorgt. Die Kinderfeuerwehr und die Jugendfeuerwehr beteiligen sich mit kleinen Aktionen.

Wir freuen uns auf Ihren und Euren Besuch!

Holzannahme: Ostersonntag 9.00-14.00 Uhr
Angenommen werden nur Baum- und Strauchabschnitte, keine Baumstämme und keine behandelten Hölzer!
Bitte bringen Sie ihr Holz selber zum Osterfeuerplatz.

Freiwillige Feuerwehr Bevenrode

**Die erste Adresse beim Service.
Die neue Adresse für Sie.**



Jetzt als Team für Sie da!

Geschäftsstelle Querum, Michael Schnake
Bevenroder Str. 126, 38108 Braunschweig
Telefon 05 31/37 24 24, Fax 05 31/37 24 56
michael.schnake@oeffentliche.de

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00-13.00 Uhr
Mo, Di, Do 15.00-18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

 **ÖFFENTLICHE**

Keine „Atommülldrehscheibe“ in Braunschweig-Thune

Eckert & Ziegler stellt zum wiederholten Mal unmissverständlich und verbindlich fest: Entsprechende Horrorszzenarien gegenstandslos

Firma in Braunschweig fokussiert auf medizintechnischen und pharmazeutischen Betrieb:

„Wir helfen zu heilen“ Unternehmen räumt missverständlichen Überlegungen aus der Vergangenheit ein, die aber verbindlich korrigiert wurden

Berlin / BS, den 16. März 2015

Eckert & Ziegler (EZAG) sieht sich für seinen medizintechnischen Standort in Braunschweig-Thune Verdächtigungen ausgesetzt, dass hier neben der medizintechnischen und pharmazeutischen Tätigkeit in Zukunft über das kontrahierte Volumen hinaus in industriellem Maßstab nukleare Rückstände aus den rückzubauenden Kernkraftwerken und / oder der „Asse“ bearbeitet werden sollen (vulgo: „Atommülldrehscheibe“ / „Produktionsausweitung“).

Das Unternehmen bekräftigt dagegen seine Feststellung, die es zuletzt noch beim Leserforum der Braunschweiger Zeitung am 10. März 2015 getroffen hat, dass eine solche Ausweitung über das kontrahierte Volumen hinaus in eine industrielle Konditionierung von atomaren Rückständen mit dem Ziel „Konrad“ und/oder „Asse“ (vulgo: „Atommülldrehscheibe“ / „Produktionsausweitung“) nicht geplant sei. Dazu

habe man verbindliche Erklärungen gegenüber der Politik abgegeben und dies gegenüber der Presse wie der Öffentlichkeit wie den einschlägigen Bürgerinitiativen eindeutig erklärt.

Das Unternehmen sei zum Dialog mit allen interessierten Bürgern bereit, zumal es Überlegungen in der Vergangenheit gegeben habe, die aus heutiger Sicht bedauerlicherweise als missverständlich bewertet werden müssten. Es würden Zitate aus einem Vortrag vor Kapitalmarktteilnehmern aus dem Jahre 2009 fehlinterpretiert. An der Aufklärung von daher rührenden Befürchtungen sei man nicht nur interessiert, sondern man sehe sich hier in der Pflicht.

Richtig sei, dass in einem Kapitalmarkt Vortrag 2009 eine Abschätzung der Marktgröße potenzieller Konditionierung erfolgte; was zu Missdeutungen genutzt werden könne. Wie aber damals vorhergesagt – und durch die Realität inzwischen bestätigt – finden diese Arbeiten im Wesentlichen vor Ort auf den Geländen der Energieversorger statt. Es gebe wahrnehmbar keine Aufarbeitung der 2011 vom Netz genommenen Kernkraftwerke an einem zentralen Ort und keine vollständige Rückholung aus der „Asse“, schon gar nicht mit dem Zielort Braunschweig-Thune.

Eckert & Ziegler fokussiert sich in Braunschweig entsprechend

seiner strategischen Ausrichtung auf Medizin- und Pharmatechnik und beabsichtigt nicht, das zur Unterstützung dieser Strategie notwendige Entsorgungsgeschäft in Thune auszubauen.

Der neue Bebauungsplan der Stadt Braunschweig greife aber trotzdem zu weit und beeinträchtige die Entwicklungsmöglichkeiten des Pharmabereiches. Da auch andere Betriebe am Ort durch die geplanten Änderungen in ihrem Bestand beeinträchtigt, wenn nicht gefährdet würden, rechne man damit, dass die vorgeschlagene Neufassung vor Gerichten keinen Bestand haben werde.

Einer Sachdiskussion werde sich Eckert & Ziegler in jeder Form und zu jedem Zeitpunkt mit jedermann stellen, wie dies auf dem Leserforum der Braunschweiger Zeitung verabredet worden sei. Das Unternehmen begrüße, dass diese Gespräche nach Auffassung aller Beteiligten presseöffentlich stattfinden können.

Anfragen:
Karolin Riehle, Eckert & Ziegler AG
030 / 941084138
karolin.riehle@ezag.de
Klaus Kocks, CATO
02056 / 5999949
industria.catonis@mailtrack.de

Jugendliche planen mit: neuer Jugendplatz in Bienrode

Auf einer ehemaligen Ackerfläche an der Hermann-Schlichting-Straße soll ein neuer Jugendplatz eingerichtet werden. Die Waggener, Bienroder und Bevenroder Jugendlichen sind dabei als Jugendplatzplaner und Jugendplatzplanerinnen gefragt: am Dienstag, 17. März, hatten sie die Möglichkeit, ihre Ideen, Wünsche und Vorstellungen einzubringen.

Das Braunschweiger Beteili-

gungskonzept „BS4u“ steht für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren. Auf der Basis des Konzeptes „Partizipationsmodell - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Planung von Spielplätzen und Spielräumen in Braunschweig“ führt der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie mit dem Fachbereich Stadtgrün-



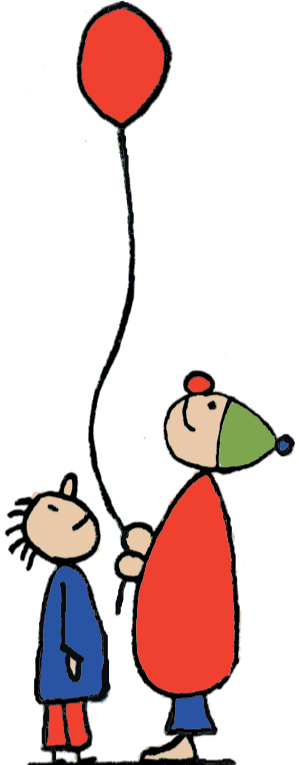
und Sport seit 1995 Beteiligungsaktionen für Spiel- und Jugendplatzneubauten oder -sanierungen durch. Die Wünsche und Ideen der im jeweiligen Quartier lebenden Kinder und Jugendlichen werden in die Gestaltungsplanung der Spielflächen mit einbezogen. Sie kamen als Experten in eigener Sache zu Wort und konnten ihre Vorstellungen einbringen.

Als Ergebnis haben sich die Jugendlichen Skatmöglichkeiten, einen Basketballkorb und einen Stromanschluss gewünscht. Dies wurde als realistisch eingeschätzt.

April 2015	
04.04.	Osterfeuer Bevenrode 19:00 Uhr
04.04.	Osterfeuer auf dem Gelände des Schützenvereins Sandwüste, Fridtjof-Nansenstraße 29A Veranstalter: SV Kralenriede und Schützenverein Sandwüste ab 18:00 Uhr
04.04.	Nach dem Osterfeuer auf dem Bogenschießplatz Querum findet in diesem Jahr erstmals eine Qldie- & Schlagerparade im Schützenheim statt....EINTRITT FREI
09.04.	Bürgermeistersprechstunde Stülten 16:30 - 17:30 Uhr, im Bürgermeisterzimmer Waggum, Feuerbrunnen 3
10.04.	letzter Tag Osterferien
15.04.	Förderverein Schwimmbad Waggum e.V. Jahreshauptversammlung 19:00 Uhr, Kulturzentrum Waggum
17.04.	Kultur- und Heimatpflegeverein Schunteraue von 1982 e.V. Besichtigung Autostadt mit Erlebnisführung und Werksführung, Ausklang mit Currywurst Anmeldung bis 07.04. bei Hannelore Meyer, 0531 320472 oder hannelore.meyerbra@googlemail.com
21.04.	Erweiterte Vorstandssitzung des SV Kralenriede um 19:00 Uhr im Sportheim des SV Kralenriede Fridtjof-Nansenstraße 29
23.04.	Zukunftstag 2015 der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag: „Schülerinnen und Schüler als Landespolitiker“
23.04.	Bezirksratssitzung 332 Schunteraue
24.04.	Konzert des polnischen Mädchenchors „Gloria in Musica“ Associations in der Aula des Lessinggymnasiums Wenden 19:00 Uhr
06.05.	Bezirksratssitzung 112 Wabe-Schunter-Beberbach
19.05.	Bezirksratssitzung 323 Wenden-Thune-Harxbüttel



CLOWNS & HELDEN



lesen • schenken • spielen

Buchhandlung Modeschmuck
Geschenkartikel Dies und Das
Taschen Kindermoden

Mo-Fr 9:30-13:00 15:00-18:00
Sa 9:30-13:00

Bienroder Str. 18A 38110 Braunschweig
Tel. 05307 980522 Fax 05307 980523

 **arbor**
Bestattungen
Marion Buchholtz
Telefon (05 31) 250 67 60

www.arbor-bestattungen.de

 Vorsorge · Bestattungen · Trauerbeistand

 **Trauerbeistand e.V.**
Beratungs- und Begegnungsstätte

Lincolnstraße 46-47
38112 Braunschweig
www.trauerbeistand-ev.de
Bestattung & Trauerbegleitung

<ul style="list-style-type: none"> • HU/AU Abnahme • Inspektions-Service • Klimaanlage-Service • KFZ-Elektrik / Elektronik 	<ul style="list-style-type: none"> • Autoglasmontage • Reifendienst • Achsvermessung • Unfallinstandsetzung 	<p>Longlifeinspektion inkl. Material! z.B. für Golf V/VI & Touran Polo 9N/6R ab 169,-</p> <p><small>* (3,25 l Longlife motoröl 5W30, Ölfilter, Kleinteile)</small></p>
<p>Fahrzeugtechnik Bevenrode Inhaber: Dirk Peukert Kfz - Meisterbetrieb Reparaturen aller Art - alle Fabrikate Grasseler Str. 78a 38110 BS - Bevenrode FON 05307 / 59 59</p> <p>Öffnungszeiten: Mo-Do 7³⁰, 17³⁰ Fr 7³⁰, 14³⁰</p>		
<p>Klimaanlagen-wartung ab 54,90 EUR</p>		

Termine DURCHBLICK		
Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
Mai 2015	30. April	06.05.2015

KINDER- UND JUGENDPROGRAMM APRIL 2015



MI. 01. APRIL 2015	SKULPTUREN AUS SALZTEIG
DO. 02. APRIL 2015	SPIELE DRINNEN UND DRAUSSEN: GITARRE
DI. 07. APRIL 2015	ROSMARINKARTOFFELN MIT KRÄUTERQUARK
MI. 08. APRIL 2015	KONFLIKTLÖSER SEMINAR
DO. 09. APRIL 2015	SPIELE DRINNEN UND DRAUSSEN: JAKKOLO TURNIER
MO. 13. APRIL 2015	NÄHWERKSTATT: APPLIZIEREN
DI. 14. APRIL 2015	OBSTSPESSE MIT SCHOKOGLUSS
MI. 16. APRIL 2015	KOCHEN: SUPPE...
DO. 16. APRIL 2015	SPIELE DRINNEN UND DRAUSSEN: GITARRE
MO. 20. APRIL 2015	PAPIERBLÜTEN BASTELN
DI. 21. APRIL 2015	HOT DOGS
MI. 22. APRIL 2015	KONFLIKTLÖSER SEMINAR
DO. 23. APRIL 2015	SPIELE DRINNEN UND DRAUSSEN: WIKINGER - SCHACH TURNIER
MO. 27. APRIL 2015	SALZTEIGFIGUREN FORMEN
DI. 28. APRIL 2015	MILCHREIS MIT SAUERKIRSCHEN
DO. 30. APRIL 2015	SPIELE DRINNEN UND DRAUSSEN: GITARRE
BESUCHE UNS IM INTERNET! WWW.KJT-WAGGUM.DE	



ÖFFNUNGSZEITEN
Montag, Dienstag, Donnerstag
14:30 - 19:30 Uhr
Mittwoch (nur für Jugendliche)
15:30 - 20:00 Uhr

Der Kinder- und Jugendtreff Waggum ist GUT DRAUF und TUTMIRGUT Partner.
Mehr Informationen findest du unter:
www.gutdrauf.net



Die Buslinien 413 und 424 fahren nach Waggum. Haltestelle 'Feuerbrunnen'.

Entspannung nicht in Sicht

Wer unlängst Zeitung las, erfuhr viel über das Leserforum der Braunschweiger Zeitung und die in einer Pressemitteilung bekräftigte Zusage Eckert & Ziegler, keine Atommülldeckscheibe in Braunschweig errichten zu wollen. Die Bürgerinitiative Strahlenschutz Braunschweig (BISS) kommt jedoch zu dem Schluss: Die „Drehscheibe“ ist nicht gebaut.

Die Kritik: Hier werden keine verbindlichen Zusagen gemacht. Die Strahlengenehmigungen, die es ermöglichen würden, das 300-fache des radioaktiven Asse-Inventars auf dem Gelände zu bearbeiten, bleiben unangetastet. Noch nicht einmal die Rücknahme der 2000-Stunden-Regelung, ohne die es am Gelände Punkte gäbe, an denen der Strahlengrenzwert überschritten wird, bietet man an.

Solange an dieser Stelle nichts geschieht, bleiben Zusagen bloße Lippenbekenntnisse. Dass Eckert & Ziegler Imageberater beim Leserforum der BZ keine klare Antwort auf die Frage gab, wie man denn den Aktionären erklären wolle, dass es nun nicht zur Ausweitung des lukrativen Atommüll-Segments käme, trägt hier nicht zur Beruhigung bei.

Betrachtet man zusätzlich das Hickhack um den Hinweis auf der EZAG-Homepage (während des Leserforums hieß es, die Eigenwerbung mit Kapazitäten für die Konditionierung von 5000 t Bauschutt und 50 Konrad-Container pro Jahr sei von der Webseite der AG verschwunden; am nächsten Morgen war der Hinweis jedoch noch da, erst nach einer Veröffentlichung der BISS wurde die Seite geändert), fällt einem auf, dass hier offensichtlich nicht mehr und nicht weniger geschieht als lediglich eine Änderung der Selbstpräsentation in der Öffentlichkeit.

Hatte die Firma nämlich beim Leserforum noch die Zusage

überbringen lassen, man nähere nur eigenen Atommüll zurück – was man wohl als „nur kontaminierter Krankenhausabfall“ interpretiert wissen wollte –, so fand sich nach dem Leserforum auf der Webseite der Hinweis, dass man radioaktive Abfälle (nicht näher spezifiziert) annehme, die unter bestimmten Bedingungen ins Eigentum der Firma übergehen. Eckert & Ziegler sieht sich hier auch als Dienstleister für die Konditionierung der Abfälle Dritter. Das bedeutet: „Eigener Müll“ kann hier sehr weit ausgelegt werden.

Wenn man nun noch weiß, dass in den letzten Jahren bereits mehr als 40 Konrad-Container in Braunschweig-Thune konditioniert wurden, bei denen es um Abfälle aus anderen Bundesländern (Berlin und Sachsen) ging, bleibt in den Augen der BISS nur ein einziger Schluss: Hier liegt bereits genau das vor, was wir unter einer „Atommüll-Drehscheibe“ verstehen, und sie steht bereit zur Ausweitung.

Um eine Erweiterung auf dem Nukleargelände zu verhindern, haben sich beinahe 1000 Menschen mit Einwendungen gegen den Bebauungsplanentwurf für das Nukleargelände gewandt (Einsendeschluss war der 09. März). Nun veröffentlichte die BISS eine Stellungnahme von Dipl.-Phys. Oda Becker (Hanover) mit dem Titel „Kurzstellungnahme Risiko des Betriebs von Eckert & Ziegler Nuclitec (EZN), neben Wohnhäusern und Schulen“.

Untersucht wurden dabei Risiken aus dem Normalbetrieb, das Risiko eines schweren Unfalls, eines Flugzeugabsturzes und eines Terrorangriffs sowie das Risiko durch Transporte. Das Dokument kann auf www.biss-braunschweig.de eingesehen werden.

Auf S. 14 der Stellungnahme heißt es zu den Umgangsgenehmigungen:

„Das Niedersächsische Umweltministerium prüft derzeit, ob eine Reduzierung der Umgangsgenehmigungen nach Art und Umfang rechtlich möglich ist und dann ggf. angeordnet werden kann. Diese Prüfungen werden voraussichtlich noch bis Ende 2015 andauern. [NLT 2015] Eine vorherige Änderung des Bebauungsplans, die eine Betriebserweiterung von EZN ermöglicht, würde auch hier bereits Fakten schaffen, die vermutlich auch juristisch eine Reduzierung der Umgangsgenehmigungen erschweren würde.“

Mit anderen Worten: Hier bietet sich die ideale Chance für Eckert & Ziegler, ihre vollmundigen Ankündigungen mit Glaubwürdigkeit zu untermauern. Es wird Zeit, die Umgangsgenehmigungen drastisch zu senken, die im Wohngebiet geduldet werden, weil sie anderswo nach heutigem Wissensstand nirgendwo (!) mehr genehmigungsfähig wären.

Es reicht nicht aus, Zusagen zu machen im Stil von „wir planen nicht...“ / „wir wollen nicht...“. Dabei handelt es sich nur um momentane Willensbekundungen, die jederzeit einseitig zurückgenommen werden können. Nur rechtsverbindliche Zusagen oder öffentlich einsehbare bindende Verträge können hier Abhilfe schaffen. Um es mit ebenso blumigen Worten zu sagen wie Eckert & Ziegler, antworten wir mit Johann Wolfgang von Goethe: „Der Worte sind genug gewechselt, lasst uns auch endlich Taten sehen!“.

BISS e.V.

Große Freude bei Eltern und Kindern in Wenden

Der Spielplatz am Heideblick hinter der U3-Kita ist wieder frei gegeben!

Wir erinnern uns ?

Im Frühjahr letzten Jahres war zunächst die attraktive Seilbahn abgängig und dann wurde auch noch die multifunktionale Kletterburg abgesperrt, weil die Holzkonstruktion verrottet und damit die Unfallgefahr zu groß war. Schnelles Handeln war angesagt. Das Wehklagen bei Kindern und Eltern war groß. Ich bekam Mails und Briefe, in denen eine schnelle Ersatzgestaltung gefordert wurde. Die Schule ließ sich sogar ein Aufsatzthema einfallen: „Schreib einen offiziellen Brief an den Bezirksbürgermeister: Der Spielplatz braucht dringend neue Spielgeräte!“

Der Brief von Marlene war so anrührend, dass ich ihn mit entsprechendem Anschreiben an den zuständigen Fachbereich der Stadt Braunschweig sandte. Da das Finanzbudget der Stadt für Neuanschaffungen von Spielplätzen verplant war, war guter Rat teuer. Mindestens ein Jahr zu warten, damit entsprechende Finanzen beantragt werden konnten, war eigentlich für alle Beteiligten unannehmbar. Eine glückliche Fügung im Zuge des Neubaus des neuen Jugendzentrums kam zu Hilfe. Es konnten Gelder, die für die Interimbereitstellung eines Containers eingeplant waren, falls das Jugendzentrum nicht termingerecht fertig wurde auf dem kurzen Dienstwege umgewidmet werden. Der Weg war frei für eine tolle Neugestaltung, wie sie von Eltern und Kindern gewünscht war. Die Seilbahn wurde in der Zwischenzeit auch erneuert. Eine neue multifunktionale Kletterlandschaft wurde ausgesucht und bestellt und eine Schaukelanlage gab es noch dazu! Schön war es auch, dass man Rückmeldungen per Mail erhielt, in denen für die schnellen und erfolgreichen Bemühungen gedankt und die Vorfreude der Kinder im Hinblick auf die Nutzung der Spielanlage zum Ausdruck gebracht wurde. Seit nunmehr zwei Wochen ist der Spielplatz wieder gut frequentiert und „Leben in der Bude“.

Hartmut Kroll



Alte Kletterburg



Neue Gerätelandschaft ...



...mit Schaukelanlage, im Hintergrund die Seilbahn

Achtung! Internet in Kinderhand!

„...und sie werden immer jünger: Handy und Internet in Kinderhand“ – so das spannende Thema beim Informationsthemabend des Runden Tisches in Querum am 4. März in der Aula der IGS. Ein ehrenamtliches Vorbereitungsteam aus Freiwilligen der Ortsbücherei und der IGS und unter der Leitung von Antje Ute Möhle hatte sich zusammgefunden und mit viel Energie und

Medienkoordination der Stadt Braunschweig einen Impulsbeitrag. Nach einer kurzen Frageunde folgte die 21-jährige Lena Schröder, ehemalige Bachelorstudentin der Sozialen Arbeit an der Ostfalia in Wolfenbüttel und nun Anerkennungspraktikantin in der IGS Querum, mit einer inhaltsreichen Präsentation zur Vielschichtigkeit des Cybermobbing. Antje Ute Möhle, Mo-

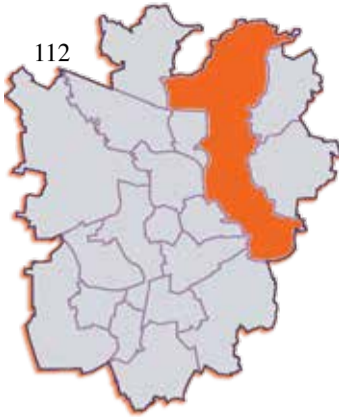
sei es für Eltern (aber auch Großeltern usw.) wichtig zu wissen, wo sie sich selbst kundig machen könnten. Dazu lag für jeden Anwesenden umfangreiches kostenloses Infomaterial und eine extra auf diesen Abend zugeschnittene Linkliste aus. Am Büchertisch konnten Fachbücher ebenso wie Romane für Jugendliche angeschaut werden und standen zum Kauf bereit. Der Bestand der Ortsbücherei wurde um 15 Veröffentlichungen zum Thema erweitert. All diese Bücher können ab sofort zu den bekannten Öffnungszeiten in der Querumer Ortsbücherei (Bevenroder Straße) ausgeliehen werden. Durch die finanzielle Unterstützung des Fördervereins für die Ortsbücherei und durch die des Bezirksrates 112 Wabe-Schunter-Beberbach konnte die Veranstaltung in dieser vielfältigen Weise angeboten werden. Ein kleiner Wehmuts-tropfen für die Veranstalter: sie hätten sich mehr ZuhörerInnen gewünscht. Die Rückmeldungen der Anwesenden zum Abend waren durchweg sehr positiv.



guten Ideen seit vergangenem Herbst diesen Abend für die Eltern beider Schulen. Interessierte und Multiplikatoren aus den Schulen und den Jugend- und Freizeiteinrichtungen vorbereitet. Als Fachreferent hielt Sozialpädagoge Stefan Schaper aus dem Jugendzentrum „Schiene“ in Broitzem und zuständig für die

deratorin des Abends, machte den Anwesenden Mut, bei der Frage nach „guten“ und „schlechten“ Einflüssen durch internetfähige Geräte immer wieder auch auf das eigene Bauchgefühl zu hören, gepaart mit einer gehörigen Portion Wissen und Neugierde, sowie vor allem Anteilnahme am Tun des eigenen Kindes. Außerdem

Als nächste Veranstaltung des Runden Tisches Querum ist das 7. Spielplatzfest auf dem Spielplatz Oldenburgstraße am Sonntag, 31. Mai 2015 in Planung. Es wird ein bunter Nachmittag für Jung und Alt werden. Ideen- oder ZeitgeberInnen sowie Sponsoren (z.B. Kuchen oder kleine Preise) sind besonders willkommen! (AUM)



Wabe-Schunter-Beberbach

Stadtputztag und „Aktion Saubere Landschaft“ am 21.3.2015

Seit fast 50 Jahren wird in Bienrode, Waggum und Bevenrode die „Aktion Saubere Landschaft“ von den örtlichen Vereinsgemeinschaften und der Feuerwehr durchgeführt. Ausgerechnet an diesem Samstag –gleichzeitig Stadtputztag– war das Wetter gar nicht einladend, sich im Freien aufzuhalten und den Müll und sonst noch weggeworfenen Unrat „anderer Leute“ einzusammeln. So waren all die fleißigen jungen und älteren Teilnehmer nach getaner Arbeit froh, die Feuerwehrhäuser aufsuchen zu können, um sich aufzuwärmen und die wohlverdiente Erbsensuppe schmecken zu lassen, die von der DRK-Ortsgruppe unter Leitung der Familie Behme wieder sehr schmackhaft zubereitet wurde.

Allen Teilnehmern, auch denen vom Stadtputztag in den anderen Stadtteilen, herzlichen Dank für ihr Engagement zum Wohle aller.

Einige Beschlüsse aus der Bezirksratssitzung am 18.3.2015 in Kürze:

- › Gefährliche Schäden an Bahnübergängen
Aufgrund des schadhafte Bahnüberganges Waggumer Straße in Bienrode hatte der Bezirksrat die Beseitigung dieser gefährlichen Schäden beantragt. Dazu teilt die Stadt mit: Bis zu einem Abstand von 2,25 m beiderseits der Schienen darf nur die Deutsche Bahn die Mängel beseitigen. Nun wurde von der Stadt eine dringende Sanierung seitens der DB gefordert. Diese plant, im Mai und Juni die Fahrbahnoberflächen an mehreren Übergängen in unserem Bezirk zu sanieren.
- › Planung Jugendplatz im Bereich Flughafenerweiterungsgelände in Bienrode
Die Stadt hat am 17.3.2015 am Netto-Parkplatz - unter Beteiligung von Jugendlichen - einen Ortstermin veranstaltet, der nach ersten Informationen eine gute Aktion war. Sobald die Auswertung der Ergebnisse vorliegt, wird der Bezirksrat informiert.
- › Geruchsbelästigung am Rückhaltebecken des Flughafenerweiterungsgeländes

Nach den aufgrund unserer Anfrage durchgeführten zwei Ortsbesichtigungen teilte die Stadt dazu mit:

Infolge des üppigen Bewuchses mit Röhricht läuft das Rückhaltebecken nicht vollständig leer. Der im Becken stattfindende anaerobe biologische Abbau führt zu den festgestellten Gerüchen. Die bei der Zersetzung des Enteisungsmittels entstehenden Gase bilden keine Gesundheitsgefahr für Mensch und Tier. (Anmerkung: Anaerobie = Leben ohne Sauerstoff)
Die Flughafengesellschaft hat bereits erste Entschlammungsmaßnahmen vorgenommen. Im September soll der Röhricht abgemäht und der Schlamm geräumt werden, was z.z. wegen Amphibienschutz nicht möglich ist.

- › Erhalt der Sparkassen in Querum und Gliersmarode
Wir regen an, beide Standorte evtl. zusammen mit der öffentlichen Versicherung Braunschweig zu betreiben und so die Standorte zu sichern.
- › Neue absolute Halteverbote im Stadtbezirk
Aufgrund des Parkhausbrandes werden von Stadt und Feuerwehr verstärkt die Rettungswege überprüft. Danach wurden an verschiedenen Straßen im Bezirk (Täubchenweg, Klosterweg, Friedensallee und Dernburgstraße) absolute Halteverbote verfügt. Auf Bitten der Anlieger setzte sich der Bezirksrat einstimmig für Ortstermine ein und regt nur ein eingeschränktes Halteverbot an.
- › Sondersitzung „Messeweg“ 09.03.2015: Bericht Dr. Rainer Mühlnickel.

Farnweg/Volkmaroder Straße und evtl. eine zusätzliche Erschließungsstraße vor.

- › Wanderweg entlang der Mittelriede
Hier fordert der Bezirksrat einstimmig, die Begehbarkeit dauerhaft und ganzjährig wiederherzustellen.
- › Erhalt der Sparkassen in Querum und Gliersmarode
Wir regen an, beide Standorte evtl. zusammen mit der öffentlichen Versicherung Braunschweig zu betreiben und so die Standorte zu sichern.
- › Neue absolute Halteverbote im Stadtbezirk
Aufgrund des Parkhausbrandes werden von Stadt und Feuerwehr verstärkt die Rettungswege überprüft. Danach wurden an verschiedenen Straßen im Bezirk (Täubchenweg, Klosterweg, Friedensallee und Dernburgstraße) absolute Halteverbote verfügt. Auf Bitten der Anlieger setzte sich der Bezirksrat einstimmig für Ortstermine ein und regt nur ein eingeschränktes Halteverbot an.
- › Sondersitzung „Messeweg“ 09.03.2015: Bericht Dr. Rainer Mühlnickel.

Schöne Frühlings- und Ostertage wünscht

Ihr Bezirksbürgermeister Gerhard Stülten

Jahreshauptversammlung des Schützenverein Querum von 1874 e.V. mit Wahlen im Präsidium



Anlässlich der Jahreshauptversammlung im Schützenverein Querum von 1874 e. V. am Freitag, 13.03.2015, fanden Wahlen statt. Alle Kandidaten wurden von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt.

Das neue Präsidium des Schützenverein Querum von 1874 e. V. setzt sich wie folgt zusammen:

- | | | | |
|--------------------------------|-----------------------|--------------------------------|--|
| --Präsident: | Jürgen Wendt | --1. Kassenprüfer: | Karl-Heinz Meider |
| --Vizepräsident: | Lutz Märtens | --2. Kassenprüfer: | Toni Thanbichler |
| --Geschäftsführer: | Thorsten Wendt | | |
| --stell. Geschäftsführer: | Tanja Schöler | --Ehrengericht: | |
| --Schatzmeister: | Klaus-Dieter Malbrich | 1.) Manfred Krause | |
| --stell. Schatzmeister: | Josef Trabert | 2.) Bodo Lange | |
| --Schießsportleiter: | Bernd Lyska | 3.) Rolf Ritter | |
| --1. stell. Schießsportleiter: | Ralf Thieme | 4.) Bernd Krüger | |
| --2. stell. Schießsportleiter: | Marc Schmidt | 5.) Hans Luckow | |
| --Trainer Jugend: | Björn Schöler | | |
| --Bogenwart: | Jens Pieper | --Beisitzer in der AGV Querum: | Frau Ortrud Krause wurde für 40-jährige Vereinsmitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt. |
| --Trainer Vorderlader: | Lutz Märtens | 1.) Josef Trabert | |
| --Schießsportleiter Bogen: | Petra Kastellan | 2.) Lutz Märtens | |
| --Damenwart: | Ortrud Krause | | |
| --Sachwalter: | Fritz Schrader | --stell. Beisitzer: | Thorsten Wendt (Geschäftsführer) |
| | | | Bernd Krüger |

Herzlich Willkommen in der Freibad-Saison 2015



Als ich gestern das Foto im Bad gemacht habe, schien die Sonne, die Vögel zwitscherten und es wehte ein laues Lüftchen. Heute jedoch bin ich mit Schneeflocken aufgewacht und hab wieder die Winterjacke hervorholen müssen. Es ist eben doch noch Aprilwetter. Nichts destotrotz freuen wir uns vom Förderverein jetzt nach einem Jahr Abstinenz durch die Baustelle im Freibad wieder auf eine neue Sommerbad-Saison. So ganz abstinenz waren wir dabei ja eigentlich gar nicht. Im Sommer haben wir am Volksfestumzug teilgenommen und weil das so einen Spaß gemacht hat, waren wir am Ende des Jahres auch wieder beim Lebendigen Adventskalender in Waggum dabei. Da das Bad noch eine Baustelle war, haben wir diesen Abend dann allerdings

am Backhaus an der Kirche feiern dürfen. Auch eine sehr schöne Kulisse – trotz des Unwetters das im Laufe des Abends immer mal wieder vorbeischaute. Aber mit Wasser kann der Förderverein Schwimmbad bekanntlich ja umgehen.

Und darum jetzt zur aktuellen Saison: Gerade wird im Freibad der neue Rasen ausgesät, neue Bäume wurden gepflanzt, eine neue Dusche ist neben dem Becken installiert. Auch der Rutschelefant schaut sich schon interessiert am Becken um. Alles in allem kann man schon erahnen, wie schön das ganze im Sommer aussehen wird. Klein, aber fein und vor allem gleich nebenan! Der Vorstand des Fördervereins hat sich schon getroffen und wir haben viele Ideen für den Sommer, die ich an dieser Stelle aber (noch) nicht verraten möchte. Wer jetzt neugierig geworden ist, ist herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung am 15.04.2015 um 19 Uhr im Kulturzentrum Waggum eingeladen. Auch die Vertreter der Stadtbad GmbH haben ihr Kommen zugesagt.

Mit viel Vorfreude im Bauch herzliche Grüße
Heike Nieß

KITA Gliersmarode erhält Bäume



Foto: Thorsten Wendt

Die städtische KITA an der Querumer Straße ist äußerlich mit einem eintönigen grünen Putz versehen. Unser Ratscherr und Vorsitzender im Grünflächenausschuss Jürgen Wendt wurde verschiedentlich auf die recht eintönige Farbgebung angesprochen. Daraufhin setzte er sich mit den Architekten und Frau Sommer von der Nibelungen Wohnbaugesellschaft als Bauträger in Verbindung um über eine Auflockerung der äußeren Ansicht des Objektes zu beraten.

Als Ergebnis wurde abgesprochen, dass an dieser Front eine Baumreihe entstehen sollte. Jürgen Wendt veranlasste die Pflanzung der Bäume, welche Anfang März gepflanzt wurden. Schon jetzt ist zu erkennen, dass diese Idee der Situation zuträglich ist. Unser Dank gilt den Beteiligten für die unbürokratische Umsetzung.
Thorsten Wendt

PROFESSIONALITÄT IST UNSER ZWEITER VORNAME.
Den erstklassigen Service gibt's gratis obendrauf.

KRIEGER

Unsere Leistungen: Reparatur von Unfallschäden • KFZ-Mechanik • Klimatechnik • Reifenservice • Einlagerung Ihrer Sommer- und Winterreifen • Fahrzeuglackierung • Karosserie-Instandsetzung • Lackierfreies Ausbeulen • Haupt- und Abgasuntersuchung durch die DEKRA •

KRIEGER Unfallinstandsetzung Karosseriefachbetrieb Lackiererei
DEKRA-geprüfte Fachwerkstatt • Vertrauenswerkstatt von über 40 Versicherungen
Querumer Straße 26b • 38104 Braunschweig • Tel. 0531-37 39 66 • Fax 0531-37 79 47
Besuchen Sie auch unsere Website www.krieger-braunschweig.de

**Zukunftstag 2015
Schülerinnen und Schüler als Landespolitiker**

Der Landtagsabgeordnete Dr. Christos Pantazis lädt Schülerinnen und Schüler aus seinem Wahlkreis zur Teilnahme am diesjährigen „Zukunftstag“ der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag am Donnerstag, den 23. April 2015 ein. Die Fraktion plant für diesen Tag ein Rollenspiel, in dem die Jugendlichen einen Plenartag von Abgeordneten im Niedersächsischen Landtag lebendig und hautnah nachempfinden können. Von der Entstehung eines Landtagsantrages und der Diskussion in der Fraktion bis hin zu dessen Beratung und Verabschiedung im Plenum des Landtages sollen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für einen Tag fühlen wie ein Mitglied des Niedersächsischen Landtages. Betreut wird das Rollenspiel von den Abgeordneten der SPD-Landtagsfraktion. Die Landtagsvizepräsidentin Dr. Gabriele Andretta wird dabei persönlich die „gespielte“ Plenarsitzung eröffnen.

Anmeldungen nimmt der Abgeordnete Dr. Christos Pantazis per Mail (bueror@christos-pantazis.de) entgegen. Er wird auch die An- und Abreise der Jugendlichen organisieren.

Feine Goldschmiedekunst seit 25 Jahren!

Katrin Erben
Goldschmiede
Meisterwerkstatt
seit 1989

Bevenroder Str. 122
38108 Braunschweig
Tel. 0531 - 37 62 88

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr u. 15.00 - 18.00 Uhr,
Sa 9.00 - 13.00 Uhr, Mi Nachmittag geschlossen

Tanz- und BallettShop

Tanzschuhe, Tanzröcke, Tanzhosen,
Turnanzüge in großer Auswahl
Alles für Ballett, Gymnastik, Flamenco
und vieles mehr zu günstigen Vereins-Preisen!

Unsere „Tanz- und BallettShop“ können Sie ansehen im Internet-Film bei Telefonbuch oder Gelbe Seiten Braunschweig oder www.hase-ballettbedarf.de

Karin Hase
Altenaustr. 5, 38122 Braunschweig-Rüningen, Tel. 0531 873441
Ladenzeiten: Mo-Sa 10:00-13:00 Uhr
Mo,Di,Do,Fr 15:00-18:00 Uhr
Kartenzahlungen sind nicht möglich

Sie stolpern über PFLEGE-STUFEN?
Wir helfen Ihnen.
Tel. 0800.60 70 110
Kostenlos, unverbindlich und immer für Sie da.

Die telefonische Pflegeberatung der AWO. awo-pflegeberatung.de
Für Angehörige und Senioren.



Freuen Sie sich auf Mode, Accessoires, Wohnideen Schmuck und die neuen Frühlingsstyles der „We Positive™“ Armbänder!

10% auf Taschen

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10-13 Uhr
15-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr
Hauptstraße 60a, BS-Wenden

Kastanienallee / Hopfgarten 40
38102 Braunschweig
Tel.: (05 31) 79 56 85 - Fax: 7 17 68
E-Mail: lesekatte.bs@web.de

LESEKATTE

First- und Second-Hand-
MUSIK-, FILM- und KUNST-
BÜCHER
POSTKARTEN
und MEHR

MO - FR 10.00 - 19.00 Uhr
SA 10.00 - 14.00 Uhr



Wir wünschen Ihnen ein schönes Osterfest 2015, möge es vor allem viel Freude, Entspannung und Zufriedenheit bringen!

Im Namen des CDU-Ortsverbandes Wabe-Schunter




Ihr
Thorsten Wendt

Ehrungen beim SV Kralenriede 1922 e.V.

Für 50-jährige Mitgliedschaft im Sportverein SV Kralenriede erhielten Gisela Benstem, Dieter Volz und Friedrich Walkemeyer die Goldene Ehrennadel mit Kranz und wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Jörg Speidel bekam für 25-jährige Mitgliedschaft die Goldene Ehrennadel verliehen. Über 15-jährige Mitgliedschaft freuten sich Klara-Louis Bender, Anke Dückhammer, Chiara Glindemann, Falko Götz, Claudia Jirjahlke, Karin Morig, Gisela Salveter und Ulrich Stonjek, allen wurde die Silberne Ehrennadel verliehen. Für 60-jährige Mitgliedschaft bekam Ellen Beckner einen Blumenstrauß vom 1. Vorsitzenden Horst-Dieter Steinert überreicht.



JFV Kickers Braunschweig gegründet

Am Freitag, dem 20.03.2015, wurde im Sportheim Hondelage ein wichtiger Grundstein für zukünftige Jugendarbeit im Fußball in unserer Region gelegt. Dazu trafen sich an diesem Tag Vertreter aus den Vereinen von Bevenrode, Waggum, Bienrode und Hondelage, um auf Initiative der Fußballjugendleiter die Zukunft der Jugendfußballer gemeinsam zu gestalten und gründeten den JFV Kickers Braunschweig.

Doch was bedeutet eigentlich JFV und welche Ziele sollen damit verbunden werden? Die Abkürzung JFV steht für „Jugendförderverein“ und ist eine Initiative des DFBs, um langfristigen Jugendspielgemeinschaften von Vereinen eine sichere Basis zu gewährleisten. Die Zeiten, in denen sich das Freizeitangebot für Kinder auf Fußball oder Cowboy und Indianer spielen beschränkte, sind längst vorbei. Auch die schulischen Anforderungen an die Kinder lassen heutzutage leider im weniger Raum für sportliche Betätigungen zu, so dass besonders in den älteren Altersklassen immer weniger Kinder Fußball spielen. Dies stellt die Vereine immer wieder vor die schwere Aufgabe eigenständige Jugendmannschaften zu melden. Besonders deutlich wird es, wenn man bedenkt, dass in Braunschweig gerade mal 16 A-Juniorenmannschaften gemeldet wurden und das verteilt auf die Spielklassen vom Kreis bis auf Bundesebene. Diese Entwicklungen im Jugendfußball haben die Jugendleiter der oben genannten Vereine schon lange beobachtet und sich daher mit dem Konzept eines JFV intensiv beschäftigt und die Vor- und Nachteile genau abgewogen.

Letztendlich überwiegen die Vorteile eindeutig. Mit dem JFV soll die erfolgreiche Kooperation der Vereine, die schon einige Jahre besteht, gefestigt werden um die Synergien der Vereine besser nutzen zu können. Nur so ist es möglich den Jugendfußball im Breitensport und natürlich mittelfristig auch im Leistungssport zu fördern. Den Verantwortlichen geht es zum einen darum jedem Kind die Freude am Fußball zu vermitteln und zum anderen natürlich auch begabten Spielern

eine Möglichkeit für Ihre Weiterentwicklung aufzuzeigen, um so ein Abwandern der Talente zu einem der Stadtvereine zu vermeiden, denn leider gehen heutzutage die Abwerbungsversuche von mancher Vereinen schon bei den jüngsten Spielern los.

Im Vorfeld der Vereinsgründung bedurfte es viel Überzeugungsarbeit innerhalb der Vereine, bei den Trainern und Eltern. Es galt zunächst viele Fragen zu klären und einen gemeinsamen Plan zu erstellen, wie die zukünftige

Ihren Stammvereinen auszubauen. Im Grunde bekommen sie nur eine zusätzliche Mitgliedschaft und einen Spielerpass des JFV, um für Kickers Braunschweig auf Torjagd gehen zu dürfen. Der große Vorteil ist, dass nun die Synergien der Stammvereine genutzt werden können und sich die Planungssicherheit für alle Mannschaften verbessert. Somit kann man auch den Eltern eine gewisse Unsicherheit nehmen, was die fußballerische Zukunft ihres Kindes betrifft.

Nachdem am 06. März auf ei-



von links: Frank Beier (Trainer), Hans-Joachim Becker (Leitungsgremium JFV), Dominic Tschander (Leitungsgremium JFV), Sebastian Knüferrmann (1. Vorsitzender JFV), Sören Zeuner (2. Vorsitzender JFV), Uwe Hunte (1. Vorsitzender SG Bevenrode), Hans Joachim Adams (1. Vorsitzender GW Waggum), Maik Kanigowski (Kassenwart JFV), Erhard Badtke (1. Vorsitzender MTV Hondelage), Reinhard Meitzner (1. Vorsitzender VfL Bienrode)

Struktur des Jugendfördervereins aufgebaut werden soll. Schließlich wurde ein Konzept erarbeitet, das bei allen Vereinen sehr große Zustimmung fand und auch auf den jeweiligen Jahreshauptversammlungen der Vereine mit deutlicher Mehrheit abgestimmt wurde.

Aber was ändert sich denn nun eigentlich für die Kinder und Jugendlichen der Vereine mit der Gründung eines JFV Kickers Braunschweig? Die Spieler bleiben weiterhin Mitglieder in ihren Stammvereinen und entrichten dort wie bisher ihre Mitgliedsbeiträge. Für die Spieler müssen keine weiteren Mitgliedsbeiträge durch die zusätzliche Mitgliedschaft im JFV Kickers Braunschweig entrichtet werden. Sie haben auch nach wie vor die Möglichkeit andere Sportarten in

nem Infoabend den Eltern das Konzept vorgestellt wurde, konnte am 20. März, nach monatelanger Vorbereitung, die Gründung des JFV durchgeführt werden. Die Bedeutung dieses neuen Vereins für die Region zeigte sich auch daran, dass Vertreter der Politik vertreten waren. So war der Sportausschuss durch Herrn Jürgen Wendt und die Stadtbezirksräte durch Frau Tatjana Jenzen und Herrn Bernd Lütge (beide Wabe-Schunter-Beberbach) sowie Herr Berndt Schulze (Hondelage) vertreten.

Neben der Verabschiedung der Satzung war ein mit Spannung erwarteter Punkt die Namensfindung des Jugendfördervereins. Da es sich ja um einen Verein für die Jugend handelt, wurden entsprechende Namensvorschläge schon vorab in den

Jugendmannschaften diskutiert. Hier kristallisierten sich recht klar zwei Namensvorschläge als Favoriten heraus. Das Ergebnis der Mitgliederversammlung war da allerdings schon klarer, spiegelt aber letztendlich doch auch die Mehrheit der Kinder wieder. Und somit konnte dann der neue Jugendförderverein mit dem Namen JFV Kickers Braunschweig von 19 Gründungsmitgliedern gegründet werden.

Die Geschicke des Vereins werden in Zukunft geführt von dem neu gewählten geschäftsführenden Vorstand und erweiterten Vorstand, welcher aus den Entsandten der Stammvereine besteht. Zum 1. Vorsitzenden wurde Sebastian Knüferrmann gewählt. Den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden wird Sören Zeuner bekleiden und Maik Kanigowski wurde zum Kassenwart gewählt. Von den Stammvereinen wurden Jörg Jaenke (MTV Hondelage), Carsten Ohse (VfL Bienrode), Hans-Joachim Becker (SG Bevenrode) und Dominic Tschander (GW Waggum) in den erweiterten Vorstand entsandt. Diese sieben Personen bilden das Leitungsgremium des Vereins und werden sich in Zukunft um die sportlichen Entscheidungen im Sinne der Jugendfußballer kümmern.

Wie auch schon der Name den Bezug zum Fußball und der Stadt Braunschweig widerspiegeln soll, so wird auch das zukünftige Logo des Vereins dies symbolisieren. Hier werden in den nächsten Wochen entsprechende Entwürfe erstellt, welche dann natürlich auch wieder zunächst mit den Jugendspielern diskutiert werden. Sobald dann über das neue Logo abgestimmt wurde, werden wir hier darüber berichten.

Ein Verein lebt jedoch von seinen Mitgliedern und ihren Ideen. Wer also Lust und Interesse hat die Fußballjugend in unserer Region mit Ideen, Taten oder Spenden zu unterstützen, kann sich gern an eines der Vorstandsmitglieder wenden. Ebenso stehen alle Mitglieder des Leitungsgremiums für alle weiteren Fragen rund um den JFV Kickers Braunschweig zur Verfügung.

Maik Kanigowski

Treffpunkt Kultur zwischen Büchern - Ortsbücherei Querum

Mittwoch, 15. April 2015

19.00 - 20.30 Uhr

„Nehmen Sie Ihre Gesundheit selbst in die Hand!“

Sabine Mathilde Schwen-denmann, Heilpraktikerin und Heilerin:

Erfahren Sie etwas über die Ursachen für körperliche und psychische Beschwerden und lernen Sie praktische Lösungsmöglichkeiten kennen. Ein inspirierender Abend mit heilsamen Worten und Klängen für Ihre Seele. Über eine Spende würden wir uns freuen!

Dienstag, 28. April 2015

16.30 - 17.30 Uhr

Märchen - und Lesestunde

„Mäuseallerlei“
Vorlesen; singen und basteln für Kinder ab 4!
Eintritt frei!

Dienstag, 26. Mai 2015

16.30 - 17.30 Uhr

Märchen - und Lesestunde

„SO war das! NEIN, so! NEIN, so!“ von Kathrin Schärer,
Wenn drei sich streiten, gibt es meist drei Ansichten, wer angefangen hat. Eine Geschichte über das Streiten. Für Kinder ab 4!
Eintritt frei!

Ortsbücherei Querum
Bevenroder Str. 33, 38108 BS
Telefon: 23627983
www.ortsbaecherei-querum.de

Öffnungszeiten:

Ab sofort haben wir Bücher zum Thema:

„...und sie werden immer jünger: Handys und Internetnutzung in Kinderhand“

- > Opa, wie funktioniert das Internet? Horst Ritterbusch
- > Netzgemüse Tanja und Johnny Haeusler
- > Smartphones, Games & Internet Gifford/Goldsmith
- > Facebook aber richtig Thomas Feibel
- > Surfen, chatten, posten, bloggen; Sicher unterwegs im Internet Andrea Schwendemann
- > Das Elternbuch zu WhatsApp, Facebook, YouTube & Co Albersmann/Friedrich
- > Rache@ Antje Szillat
- > Alice im Netz Antje Szillat
- > Geil, das peinliche Foto stellen wir online Florian Buschendorff
- > 60 Sekunden entscheiden über dein Leben Frank Reifenberg
- > 1.000 Gefahren im Internet Frank Stieper
- > Im Chat war es noch so süß! Annette Weber
- > Online Date Caja Cazemier
- > Online fühle ich mich frei Julia Kristin
- > Cybermobbing - Wenn das Internet zur Waffe wird Catarina Katzer

Gern stellen wir eine Bücherkiste für Sie bereit!

In den Osterferien haben wir folgende Öffnungszeiten:

Do. 26. März 2015	von 15.00 – 19.00 Uhr
Di. 31. März 2015	von 10.00 – 12.30 Uhr
Di. 07. April 2015	von 10.00 – 12.30 Uhr
Do. 09. April 2015	von 15.00 – 19.00 Uhr

Angelika Bothe
Tel. 0531 377296 oder
angelikabothe@web.de

Dienstag 10:00-12:30 Uhr
Donnerstag 15:00-19:00 Uhr




Getränke-
Bringdienst
☎ (0531) 840 900




Abholmarkt
☎ (0531) 372066



Potyka Getränkefachhandel
Volkmaroder Str. 16
38104 Braunschweig



Oliver Krämer GmbH
Sanitär Heizung Notdienst

Osnabruckstrae 31
38108 Braunschweig

Tel.: 0531 33 96 17
Fax.: 0531 33 73 85

Notdienst
0175 43 78 128




Happy Birthday
Wir gestalten kreative Kindergeburtstage im Mitmachladchen.

SchickLiesel
Mitmachladchen für Handarbeit & Kunsthandwerk

• Kreativkurse
• Kreativbedarf (Wolle, Stoffe ...)
• Schmuck-Werkstatt
• handgemachte Schätze
• Fachvermietung
• Kindergeburtstage
• kreative Madelsabende

www.SchickLiesel.net

früherer Name von Sim-babwe	Boden-fläche, Gelände	Schreib-art; Kunst-richtung	Marine-unter-offizier	italie-nische Wein-stadt	Wider-hall	gleich-formiger Ablauf im Leben	abwer-tend: Lieb-haber		
Frei-heits-strafe			offent-licher Aus-hang						
muster-haft, voll-kommen		Gebirge auf Kreta		eine der Musen					
			Drei-mann-kapelle		lang-schwan-ziger Papagei	Stadt in Nevada (USA)			
norwe-gische Haupt-stadt		russi-sche Stadt an der Oka	 <p>APOTHEKE AM FLUGPLATZ Bienenroder Strae 19 38110 Braunschweig-Waggum Tel. 0 53 07-51 50 · Fax 84 92</p>						
Tier-pflege	Berufs-vereinigung, Zunft							Träger einer Erb-anlage	Sinnes-organ
afrika-nischer Strom								elektr. gelade-nes Teilchen	Brett-spiel-figur
In-sekten-larve	men-schen-ähnliches Säugetier	anfang-lich						rasch, schnell	Aufgeld
		Bürde, Drücken-des				Wasser-vogel			
voll-endet				Wert-papier			Abkur-zung für Leutnant		
Abfolge von Augen-blicken	Mensch im Renten-alter				Verban-nung; Verban-nungsort				
		Erdteil							

Schildburgerstreich

Das Nordbad wurde im vergangenen Jahr mit folgender Begründung geschlossen:
„Die Sanierungskosten von 1,8 Mio. Euro haben wir nicht.“
Nun ist plötzlich Geld aufgetaucht, was letztes Jahr noch fehlte.

Faktenlage:
Das Nordbad soll in eine Gymnastikhalle umgebaut werden und das Vereinsheim des SSC Germania wird dem MSC Motorsportclub und der Funk-Gruppe des ADAC zur Verfügung gestellt.
Sanierungskosten 1,7 Mio. Euro (inklusive 30 % Kostenrisiko).

Dem SSC Germania wurde der Auszug aus dem Nordbad in eine neue Geschäftsstelle mit einem 270 qm groen teilbaren Gymnastikraum inklusive Vollkostenzuschuss aus städtischen Fördermitteln von rund 330.000 Euro versuft.

Betrachten wir nun mal die **Situation vor Ort:**
Wir haben zum einen die Gymnastikhalle des SV Olympia und nur 400 m weiter die Turnhalle der Grundschule Schunterau. Dazwischen soll nun das Nordbad in eine Gymnastikhalle umgebaut werden.
Somit ist die seit 50 Jahren währende Forderung nach einer Mehrzweckhalle in Kralenriede ad acta gelegt.
Wir halten es weiterhin nicht für sinnvoll, den ortsansässigen Vereinen SV Olympia, Tura und SV Kralenriede einen zusätzlichen Groverein vor die Nase zu setzen (der plant, in dem Gebiet zusätzlich 800-1000 neue Mitglieder zu werben).


Das gesamte Vorgehen wirft einige **Fragen** auf:

- Haben wir nicht genug Sporthallen in der Schunteriedlung ?
- Wie werden die zukünftigen Betriebskosten, Instandhaltungsmanahmen etc. aufgeteilt?
- Werden die Kosten auch auf die Anwärter wie MSC und Funk-Gruppe des ADAC sowie MTV aufgeteilt?
- Werden Mietverträge abgeschlossen?
- Müssen die Vereine kostendeckende Nutzungsgebühren bezahlen oder werden bestimmte Interessengruppen über Steuergelder finanziert?
- Oder wird hier öffentliches Eigentum zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung gestellt?

Letztendlich wurde ein ortsnahes Schwimmbad für Kinder und Senioren aus Kostengründen geschlossen, um dann mit diesem, angeblich nicht vorhandenen Geld, eine dritte Gymnastikhalle in der Schunteriedlung zu bauen. Da fühlt man sich als Bürger doch verschaukelt und nicht ernst genommen! Ein solches Vorgehen führt zu Politikverdrossenheit. Ist dies so gewollt?

Wir **fordern** eine Beantwortung der offenen Fragen und zukünftig eine ausgewogene Bürgerbeteiligung!
Wir **fordern** den Rat, den Sportausschuss und den Verwaltungsausschuss auf, die Planungen erneut zu prüfen und ggf. die Empfehlung der Verwaltung zu korrigieren!

V.L.D.L.: AK GS Schunteriedlung/ Arbeitsgruppe Nordbad, Susanne Grathwohl nisan@t-online.de, Sylvia Wolter frauwolter@arcor.de, Wolfgang Bartsch bartsch-braunschweig@freenet.de, Manja Graap mgraap76@googlemail.com, Jörg Fischer fischer-joe@gmx.de



EINLADUNG ZUM KONZERT



MÄDCHENCHOR „GLORIA IN MUSICA“ ASSOCIATIONS
in Begleitung des Orchesters der Wieniawski-Musik-Grundschule zu Pozna

Am Freitag, 24. April 2015, findet in der Aula des Lessinggymnasiums Wenden ein Konzert des polnischen Madchenchors „Gloria in Musica“ Associations in Begleitung des Orchesters der Wieniawski-Musik-Grundschule zu Pozna statt.

Die Firma Perschmann hat beide Organisationen in der Vergangenheit bereits über das polnische Tochterunternehmen Perschmann Sp. z o.o. unterstützt. Auf Einladung von Justus Perschmann wurde nun eine Konzertreise nach Braunschweig organisiert. Der Konzertbesuch der Jugendlichen aus Polen fördert unter anderem den kulturellen und musikalischen Austausch untereinander.

Nachdem im Jahr 2014 im Rahmen des „Runden Tisches“ eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Jugendzentrum Wenden, dem Lessinggymnasium Wenden sowie Firma Perschmann startete, lag es nahe, als Veranstaltungsort die neue Aula des Lessinggymnasiums Wenden zu nutzen.

Zu diesem Konzert lädt Firma Perschmann interessierte Wendener herzlich ein. Es beginnt um 19:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr). Anstelle eines Eintrittsgeldes wird um eine Spende gebeten, die dem Mädchenchor, dem Schulorchester sowie dem Förderverein des Lessinggymnasiums zu Gute kommt.

Anmeldungen sind bis zum 15. April 2015 bei Iris Wipper (05307/933-249 oder i.wipper@perschmann.de) möglich.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.perschmann.de



Getränke-Bringdienst
(0531) 840 900



Abholmarkt
(0531) 37 20 66



Potyka Getränkefachhandel
Volkmaroder Str. 16
38104 Braunschweig




Bald ist es wieder soweit, es folgt die leckere Spargelzeit.
Direkt ab Hof, auch geschält immer vorrätig.



HENNIGES
Thunstrae 13, Braunschweig-Thune
Tel.: 0 53 07 / 37 09
www.spargelhof-henniges.de

Der Kalender soll leben!

Schicken Sie uns Ihre Termine, die für andere interessant sind. Werben Sie für Ihre Veranstaltungen. Gerne können Sie auch einen Bericht zu dem entsprechenden Termin schreiben, wir drucken ihn kostenlos.



SIEMS & v. SCHRENCK
RECHTSANWÄLTE - FACHANWÄLTE

RECHTSANWALT MICHAEL SIEMS
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

MIETRECHT
PRIVATES BAURECHT
ERBRECHT
BANKRECHT

RECHTSANWALT PHILIPP V. SCHRENCK
FACHANWALT FÜR VERSICHERUNGSRECHT

ARBEITSRECHT
VERKEHRSUNFALLRECHT
BUSSGELDRECHT
REISEVERTRAGSRECHT

RECHTSANWÄLTIN SANDRA STELZNER

FAMILIENRECHT
STRAF- UND OPFER-
SCHUTZRECHT
VERKEHRSRECHT
ARZTHAFTUNGSRECHT
BAURECHT

BERATUNG AUSSERGERICHTLICHE VERTRETUNG
PROZESSFÜHRUNG FORDERUNGSEINZUG
ZWANGSVOLLSTRECKUNG

ERLENBRUCH 31, 38110 BRAUNSCHWEIG
WWW.RECHTSANWALT-SIEMS.DE TEL. 05307 2018 -0 FAX -21
MICHAEL@RECHTSANWALT-SIEMS.DE

Der BGH sieht schwarz für „Schwarzarbeit“

Seit Jahrzehnten beschäftigt sich der Bundesgerichtshof mit Entscheidungen zur vertraglichen Abwicklung der sog. „Schwarzarbeit“, bspw. in Fragen von Gewährleistungsansprüchen (der Handwerker pflastert uneben die Einfahrt in Schwarzarbeit), bis hin zu Fragen der Vergütungspflicht (hat ein schwarz arbeitender Handwerker Anspruch auf Werklohn?). Die zum Teil schwankenden Entscheidungen des Bundesgerichtshofes finden in einer aktuellen Entscheidung aus diesem Jahr nunmehr eine überraschende und eindeutige Klarheit. Man könnte sagen, der Grundtenor der Entscheidung lautet „Schwarzarbeit lohnt sich nicht mehr“.

Der Bundesgerichtshof hat nun klargestellt, dass auf die Fälle der Schwarzarbeit der § 817 S. 2 BGB uneingeschränkt zur Anwendung kommt. Das bedeutet, dass im Ergebnis der, der gegen die Rechtsordnung verstößt, sich nicht später auf sie berufen kann, um den eigenen Rechtsverstoß zu korrigieren. Auch dem juristischen Laien ist in diesem Zusammenhang bekannt, dass unsere

Rechtsordnung dem Grundsatz von Treu und Glauben unterliegt, damit einhergehend dem sog. „Verbot widersprüchlichen Verhaltens“. Der BGH führt eine Harmonisierung dahingehend herbei, dass beide Parteien weder einen Anspruch auf Vollzug des – gesetzwidrigen – Vertrages haben, als auch entsprechende Rückabwicklungsansprüche für den Fall des Fehlschlagens der Ausführung nicht bestehen.

Im Ergebnis führt die Entscheidung des BGH praktisch dazu, dass Parteien einer Schwarzgeldabrede kein gerichtlicher Schutz mehr zuteil wird. Der BGH verlagert das Risiko damit vollständig auf die Parteien. Insbesondere Auftragnehmer sollten sich vor diesem Hintergrund einer buchstäblichen „Vogelfreiheit“ des enormen Risikos von Schwarzarbeit-Aufträgen bewusst werden.

Philipp v. Schrenck
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Versicherungsrecht

Langsam Laufen an der frischen Luft

Ganz locker neu durchstarten

Die Sonne scheint, es wird wärmer. Ein guter Zeitpunkt mit dem Laufen zu beginnen, um die frische Luft zu genießen, Pfunde purzeln zu lassen und wieder fitter zu werden. Es gibt so viele Gründe, mit dem Laufen anzufangen. Und dennoch fangen viele nicht an oder brechen das Laufen nach kurzer Zeit ab. Die meisten Menschen laufen zu schnell und übernehmen sich. Natürlich bringt ein abwechslungsreiches Training mit Intervallen, Sprints und Tempowechseln den Vorteil einer schnelleren Leistungssteigerung bei einem vorgegebenen Ziel. Dennoch ist moderates Laufen im sogenannten Wohlfühltempo immer noch gesünder für das Herz-Kreislauf-System. „Ob das Tempo richtig gewählt ist, zeigt der Puls und die Atmung“, so Monika Müller, Dipl.-Sportwissenschaftlerin, Personal Trainerin und Heilpraktikerin in Braunschweig. Sie führt ihre Teilnehmer im Präventionskurs „Mit Laufen fitter werden“ an das richtige Laufen und das richtige Training heran. „Sie sollten sich noch locker unterhalten können. Der lockere Lauf liegt bei einem Puls von 60-70% der maximalen Herzfrequenz, ein zügiges Tempo bei 70-80%. Dabei sind zwei bis drei Läufe pro Woche empfehlenswert. Je langsamer, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein flow, also das runner's high einstellt.“

Und wenn das Laufen aufgrund Übergewicht oder Gelenkproblemen nicht möglich ist, kann seinen Körper durch zügiges Gehen trainieren. Ob die Füße wie beim Laufen kurz in der Luft sind oder nicht, ist dem Körper egal. Hauptsache der Trainingsreiz wird gesetzt, d.h. der Puls kommt hoch.“

Laufen stärkt das Herz-Kreislauf-System, regt die Verdauung an, schult das Gleichgewicht und setzt das Glückshormon Serotonin frei. Und gerade nach den dunklen Wintermonaten fehlt das Sonnenlicht auf unserer Haut, um die körpereigene Produktion von Vitamin D anzuregen. Monika Müller: „Denn Vitamin D ist eigentlich gar kein Vitamin, sondern ein Hormon. UV-Licht ist in geringer und dafür regelmäßiger Menge gesundheitlich förderlich, d.h. am besten regelmäßig kurzzeitig in die Sonne gehen, aber Sonnenbrand vermeiden“. Vitamin D ist nicht nur für den Knochenhalt wichtig. Ein niedriger



Vitamin-D-Spiegel kann das Risiko für Herz-Kreislauf-, Stoffwechsel- und Autoimmunerkrankungen erhöhen.

Damit die Motivation lange erhalten bleibt helfen folgende Tipps:

1. Wählen Sie schöne, abwechslungsreiche Strecken und genießen die Natur alleine oder im „Laufgespräch“ mit Laufpartnern. Auch Musik kann motivierend wirken, lenkt allerdings von der Umwelt ab (Verkehr beachten).
2. Lassen Sie zu, dass sich alles ein wenig langsamer dreht – auch Sie selbst. Tanken Sie Energie auf beim Lauf. Nur Vollgas bringt einem auch im Lauf nicht weiter.
3. An kälteren Frühlingstagen zu laufen ist möglich und hat sogar den Vorteil, mehr Kalorien zu verbrennen. Allerdings ist nach dem Training das Immunsystem geschwächerter als bei wärmeren Temperaturen. Es empfiehlt sich also nicht absichtlich zu frieren, um mehr Energie zu verbrennen. Etwas Gänsehaut in den ersten Minuten ist normal, sofern es Ihnen dann von innen warm wird und der Körper auf Betriebstemperatur kommt. Da wir über Kopf und Nacken 40 Prozent unserer Körperwärme verlieren, sind Mütze und bedeckter Nacken sinnvoll.
4. Ob bei warmen oder kaltem Wetter – Trinken ist immer ab ca. 45 Minuten angesagt. Das Durstgefühl in der Kälte meldet sich zu spät. Zugleich verliert der Körper durch die trockene Luft mehr Flüssigkeit über die Atmung.

Kann noch ein Hinweis gegeben werden?

Start Präventionskurs „Mit Laufen fitter werden“ in Schwülper:

Dienstag, 17:30-18:30 Uhr und 19-20 Uhr nach den Osterferien, Infos unter info@monikamueler.net

Anzeige



Mitteilung aus dem Landtag - DR. PANTAZIS berichtet -



Liebe Leserinnen und Leser,

die letzten Parlamentswochen vor den Osterferien im Februar/März 2015 hatten mehrere thematisch-inhaltliche Schwerpunkte. So stand neben der Flüchtlingspolitik, die Wirtschafts- und Finanzkriminalität auch die Einsetzung eines Sonderausschusses zur Patientensicherheit im Mittelpunkt der Debatte.

Flüchtlingspolitik ist eine nationale, gesamtstaatliche Aufgabe. Bund, Länder und Kommunen sind gefordert, im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für eine gute Integration der Flüchtlinge zu sorgen. Dieser Aufgabe werden das Land und die Kommunen unter größten Anstrengungen gerecht. Aber die gemeinsamen Herausforderungen sind enorm.

Vor diesem Hintergrund war die Flüchtlingskonferenz des Innenministers richtig und wichtig. Mit Kommunen, Gewerkschaften, Kirchen, Fraktionen, Wohlfahrtsverbänden, Ehrenamtlichen wurde darüber beraten, wie unsere Gesellschaft die Herausforderung gemeinsam meistert und den Flüchtlingen hilft, schnell in Niedersachsen heimisch zu werden. Wer aus seiner Heimat vor Krieg, Bürgerkrieg und Verfolgung fliehen muss, hat einen Anspruch auf Schutz und Unterstützung. Zu einem menschenwürdigen Umgang mit Flüchtlingen gehört, dass wir sie bei den ersten Schritten in unserem Land unterstützen - bei der Unterbringung, bei ersten Bildungs- und Sprachangeboten und im alltäglichen Leben.

Gleichzeitig führt die demografische Entwicklung zu einer Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung und der Fachkräftemangel wächst, nicht nur im Bereich der Hochqualifizierten, sondern gerade auch im „einfachen“ qualifizierten Bereich. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist langfristig auf allen Qualifikationsniveaus auch mit einem generellen Mangel an Arbeitskräften zu rechnen.

In Anbetracht dieser Herausforderungen erfolgte eine erste Beratung des rot-grünen Antrages „Einwanderung zukunftsfähig gestalten - Kommunen entlasten“ (Drs. 17/3124).

Mit dem rot-grünen Antrag Wirtschafts- und Finanzkriminalität wirksam bekämpfen! (Drs. 17/3103) treiben wir den Kampf gegen die Wirtschaftskriminalität weiter voran. Die Wirtschafts- und Finanzkrise, die zumindest teilweise auch auf kriminelles Verhalten beteiligter Manager zurückzuführen ist, hat ebenso wie mehrere Korruptionsskandale großer deutscher Unternehmen und Banken eindrucksvoll vor Augen geführt, dass die gegenwärtigen rechtlichen Instrumente zur Ahndung solcher Verbrechen und Vergehen nachgebessert werden müssen. Gleichzeitig müssen bestehende rechtliche Möglichkeiten konsequent angewandt werden. Mehrere prominente Fälle von Steuerhinterziehung haben gezeigt, dass der Weg der rot-grünen Landesregierung in Niedersachsen zur konsequenten Verfolgung von Steuerhinterziehung fortgesetzt werden muss.

Zur Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität muss, solange es kein eigenes Unternehmens- oder Verbandsstrafgesetz in Deutschland gibt, das Ordnungswidrigkeitengesetz verschärft und angepasst werden.

Ein Thema und einen Antrag, das mir als Arzt am Herzen liegt, möchte ich noch betonen: - Die Einsetzung eines Sonderausschusses zur Patientensicherheit, dem ich als Abgeordneter angehören werde. Es geht dabei um die Aufarbeitung und die Konsequenzen aus den Krankenhausmorden in Delmenhorst. Der mutmaßliche Serienmörder Niels H. hat im Januar 2015 die Tötung von 30 Patientinnen und Patienten und 60 weitere Tötungsversuche während seiner Tätigkeit im Delmenhorster Krankenhaus zugegeben. Es ist nicht auszuschließen, dass sich die Zahl der Tötungen noch deutlich erhöht, da es bisher noch eine große Zahl weiterer Verdachtsfälle gibt und er in weiteren Einrichtungen des Gesundheitswesens tätig war.

Ich freue mich, dass alle Fraktionen des Landtages gemeinsam den Antrag „Konsequenzen aus den Krankenhausmorden ziehen – Sonderausschuss zur Stärkung der Patientensicherheit einsetzen“ (Drs. 17/2884) eingebracht haben. Ich halte das für ein wichtiges Signal hin zu mehr Patientenschutz und Patientensicherheit!

Liebe Leserinnen und Leser,
diese kurze Zusammenfassung erhebt – wie immer – nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Kritik haben, zögern Sie bitte nicht, mich per Mail unter info@christos-pantazis.de oder postalisch unter Bürgerbüro DR. PANTAZIS MdL | Schloßstraße 8 / 2. Ebene | 38100 Braunschweig zu kontaktieren.

Herzlichst
Ihr



E. Pantazis

Einfach gute Suppe...



...die Suppen-Bar auf dem Kohlmarkt

Fliesenlegerfachbetrieb
Jan Merfort

Aus einer Hand:
Sanitär & Bäder - Exklusive Wandspachtel - Küchen- & Wohnräume

Sieckbruch 64d
38108 Braunschweig
Tel.: 05309 / 940 942
Mobil: 0173 / 479 0350
E-Mail: info@fliesen-merfort.de
Internet: www.fliesen-merfort.de

Sport-Gaststätte FC Wenden

Wir wünschen all unseren Gästen und Freunden ein frohes Osterfest

Esther Kurth und Team

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

IMPRESSUM

Herausgeber: hm medien
verantwortlich im Sinne des Presserechts (für Anzeigen und Redaktion): Richard Miklas
38100 Braunschweig
0531 16442
0151 11984310
info@hm-medien.de
www.hm-medien.de

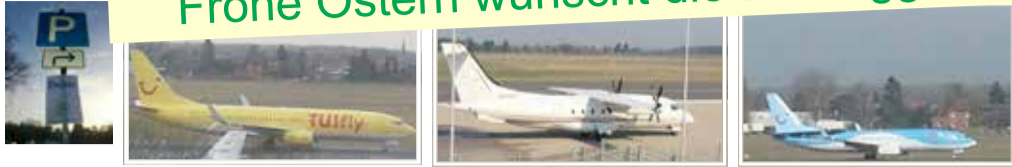
gedruckte Auflage: 10.100 Exemplare

Verteilgebiet: Harxbüttel, Thune, Wenden, Bienrode, Waggum, Bevenrode, Kralenriede, Quernum

Erscheinen: immer am ersten Mittwoch im Monat

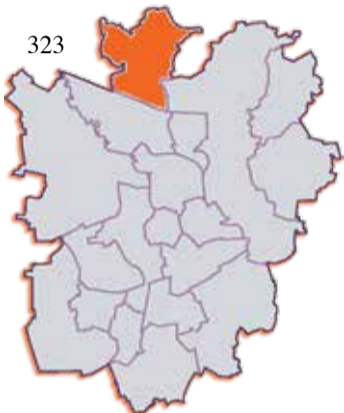
Druck: Druckzentrum Braunschweig GmbH
Christian-Pommer-Str. 45
38112 Braunschweig

Frohe Ostern wünscht die BI Waggum



„TOURISTIK, DAS KÖNNEN UND WOLLEN WIR NICHT“
Boris Gelfert

OSTERGRÜSSE VOM FORSCHUNGSFLUGHAFEN



Wenden-Thune-Harxbüttel

Wissenswertes aus den zurück liegenden Sitzungen des Stadtbezirksrates Wenden, Thune und Harxbüttel

Der Durchblick ist nach dreimonatiger unfreiwilliger Pause wieder da! Grund genug für die interessierten Bürger/innen Informationen aus dem Stadtbezirk „nachzulegen“ und aktuelle Berichte und Kommentare zu liefern - schließlich war der Stadtbezirk insbesondere durch die Berichtserstattungen und Interviews der BZ zum Thema Bebauungsplan Gieselweg/Harxbütteler Straße (Gewerbegebiet Buchler / Eckert & Ziegler) „in aller Munde“.

Auslese von Mitteilungen der Fachverwaltungen in verkürzter Form auf Anfragen vorangegangener Bezirksratssitzungen

1. Verbot für LKW über 16 t tatsächliches Gesamtgewicht für Aschenkamp ab Einmündung Hauptstraße ist inzwischen erfolgt.
2. barrierefreier Zugang der Bücherei wird in den Budgetplan der derzeitigen Umbaumaßnahmen Lessinggymnasium eingearbeitet.
3. Info-Anhänger am Ackerrand vor Eckardt&Ziegler ist legitim und muss nicht entfernt werden.
4. Durchgang von Allensteinstraße zur Nord/LB bleibt nach Eigentümer-Befragung wg. Ablehnung seitens eines Eigentümers weiterhin verschlossen.
5. Zur Einbeziehung der Ergebnisse des Stresstests in die Bauleitplanung TH22: Bereits aus den bestehenden Erkenntnissen des ersten Stresstests und in Verbindung mit dem erstellten Gutachten über bestehende Restrisiken auch bei Einhaltung aller Strahlenschutzrechtlichen Genehmigungen hat der Bebauungsplanentwurf eine Festsetzung enthalten, wonach zukünftig Betriebe und Anlagen, die den Bestimmungen der Strahlenschutzverordnung unterliegen, unzulässig sind. Eine weitergehende Erkenntnis aus der Untersuchung des Umweltministeriums, die zu weitergehenden Festsetzungen im Bebauungsplan führen, wird daher nicht erwartet.
6. Zum Ergebnis der gutachterlichen Bewertung des Standortes Thune: Im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit werden die Planunterlagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die einsehbaren Unterlagen beinhalten dann

auch die vorläufige Endfassung des Gutachtens.

7. Aufbringung von Piktogrammen „Achtung Radfahrer aus beiden Richtungen“ auf der Fahrbahn der A 391 – Abfahrten vor der Einmündung auf die K 70: „Beide Örtlichkeiten der angeregten Piktogramme befinden sich in der Entscheidungszuständigkeit der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Hannover“ - wird jetzt von dort bearbeitet.
8. Anpassung der Sitzungsorte des Stadtbezirksrates 323: „Die Verwaltung wird dem Beschluss des SBR nachkommen und zukünftig je eine Bezirksratssitzung im Jahr in den Gemeinschaftshäusern in Thune und Harxbüttel durchführen. Auch die Anregung, Sitzungen mit weit reichenden Entscheidungen in öffentlichen Gebäuden vor Ort zu organisieren, wird von der Verwaltung aufgenommen.“
9. Baumaßnahmen in der Hauptstraße, Wenden: „Sowohl im aktuellen als auch im derzeit in Aufstellung befindlichen Haushaltsplan der Stadt Braunschweig sind zur Umgestaltung der Hauptstraße Wenden 300.000 € im Investitionsprogramm für das Jahr 2016 vorgesehen.“ Der Stadtbezirksrat bittet um Offenlegung der Planung und der Kosten.
10. Stellungnahme des Fachbereichs 66, Tiefbau und Verkehr: „Die Radwege Veltenhöfer Straße werden von Bewuchs befreit.“
 - > Beleuchtung Fußweg Veltenhöfer Straße: „Im Rahmen der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen zur öffentlichen Beleuchtung wird auf der Veltenhöfer Straße jede zweite Leuchte abgeschaltet. Diese Maßnahme trifft auch auf zahlreiche andere Straßen im Stadtgebiet zu. Für eine mögliche Wiedereinschaltung der öffentlichen Beleuchtung auf der o. g. Straße wäre die Abweichung von dem beschlossenen Sparziel erforderlich. Das durch den Rat der Stadt Braunschweig beschlossene Gesamtziel der Konsolidierung darf nicht gefährdet werden. Aus diesem Grund muss die öffentliche Beleuchtungsanlage auch auf der Veltenhöfer Straße weiter reduziert betrieben werden.“
 - > Unbefestigte „Gehsteigfläche“ an der Schulbushaltestelle am Grefenhoop: „In der Aufstellfläche der Schulbushaltestelle Am Grefenhoop vor Haus-Nr. 14 wurde im Oktober 2014 für Leitungsarbeiten ein Kabelgraben ausgehoben und im Anschluss zunächst mit einer Schottertragschicht provisorisch verschlossen. Diese ungebundene Tragschicht wurde zwischenzeitlich durch eine Asphaltdecke ersetzt. Die Aufstellfläche ist damit wieder ganzflächig befestigt.“

Verkehrssituation Rathenowstraße/Lindenplatz/Lindenstr.

Zur Problematik hatte eine Sondersitzung stattgefunden an der die Anlieger der Rathenowstraße, Mitglieder des Bezirkrates und ein Vertreter des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr teilnahmen. In einer zweistündigen und inhaltlich tief gehenden Diskussion wurden die unterschiedlichen Interessenlagen erörtert, analysiert und Lösungsvorschläge erörtert. Das Protokoll der Sitzung sollte in der nächsten Bezirksratssitzung zum entsprechenden TOP Eingang finden, was dann auch erfolgte. Die Mitglieder des Stadtbezirksrates einigten sich auf einen interfraktionellen Beschluss zur Thematik:

„Der Stadtbezirksrat 323 beauftragt die Verwaltung zur Verbesserung der Verkehrssituation der Rathenowstraße unter Berücksichtigung der Vorschläge aus der Anliegerversammlung vom 24. Februar 2014 und der heute vorgelegten Anregungen aus den Reihen des Stadtbezirksrates einen Vorschlag zu erarbeiten. Unabhängig davon sind kurzfristig folgende Maßnahmen umzusetzen: Versetzen des Hinweisschildes ‚Kindertagesstätte‘ an die Einmündung Veltenhöfer Straße/Lindenstraße / Einrichtung von Kurzzeitparkplätzen auf der Lindenstraße in Höhe des Bolzplatzes / Verlegung des Eingangs zur Kindertagesstätte Richtung „Lindenplatz“.“

Abstimmungsergebnis: 9 dafür - 0 dagegen - 0 Enthaltungen

Anhörung:

Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift „Gieselweg/Harxbütteler Straße“ TH 22; Stadtgebiet südlich des Gieselweges, südwestlich der Ortslage Thune und nördlich des Mittellandkanals - Auslegungsbeschluss

124. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Braunschweig „Gieselweg/Harxbütteler Straße“; Stadtgebiet südlich des Gieselweges, südwestlich der Ortslage Thune und nördlich des Mittellandkanals - Auslegungsbeschluss

Die Herren Warnecke (Fachbereichsleiter Stadtplanung und Umweltschutz) und Mollers (Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz) führten in die Thematik ein und fassten die Inhalte der Beschlussvorlagen zusammen.

Nach ausgiebiger Diskussion wurden zu den Vorlagen folgende Erklärungen abgegeben:

- o Herr Schröter (Bündnis90/GRÜNE) erklärt, dass er gegen die Vorlagen stimmen werde, insbesondere wirft er der Planungsverwaltung vor, dass sie nicht den Mut gehabt hat, ihren Gestaltungsspielraum auszunutzen und sich für die Interessen der Bürger der Stadt Braunschweig einzusetzen.
- o Herr Gorklo (CDU) erklärt, dass die CDU-Fraktion den Vorlagen zustimmen wird, da alle Bürger jetzt die Möglichkeit bekommen, im weiteren Verfahren Stellung zu den Planungen der Stadt zu nehmen.
- o Herr Günther (SPD) erklärt, dass die SPD-Fraktion den Vorlagen nicht zustimmen wird, da die Vermutung besteht, dass mit dem Beschluss des Bebau-

Wir wünschen Ihnen ein buntes Osterfest
...und falls Ihnen noch das Passende fehlt,
halten wir den Frühling für Sie mit
Frühlingsblühern, Sträußen und Geschenkideen bereit

Ihre Gärtnerei Spittel

Franz-Frese-Weg 1, 38126 BS, 0531/73578, www.gaertnerei-spittel.de

ungsplanes die Möglichkeit der Konditionierung vergrößert wird.

- o Frau Buchholz (BIBS) schließt sich den Erklärungen von Herrn Schröter und Herrn Günther an. Sie macht insbesondere noch einmal auf den in der Sitzung vom 18.11.2014 beschlossenen Bezirksratsantrag aufmerksam und moniert, dass die Forderungen des Bezirkrates nicht in die Planentwürfe einbezogen wurden.

Auslegungsbeschluss:

1. Dem Entwurf der 124. Änderung des Flächennutzungsplanes und der Begründung mit Umweltbericht wird zugestimmt.
2. Der Entwurf der 124. Änderung des Flächennutzungsplanes und die Begründung mit Umweltbericht sind gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen.

Abstimmungsergebnis:

2 (CDU) dafür - 5 (SPD/Bündnis90/Grüne/BIBS) dagegen - 0 Enthaltungen - damit war die Vorlage abgelehnt.

Auslegungsbeschluss:

„Dem Entwurf des Bebauungsplanes mit örtlicher Bauvorschrift ‚Gieselweg/Harxbütteler Straße‘, TH 22, sowie der Begründung mit Umweltbericht wird zugestimmt. Die Entwürfe sind gemäß § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB) öffentlich auszulegen.“

Abstimmungsergebnis:

2 (CDU) dafür - 5 (SPD/Bündnis90/Grüne/BIBS) dagegen - 0 Enthaltungen - damit war die Vorlage abgelehnt.

Anmerkungen:

Wie aus den Medien bekannt, haben die nachfolgenden Ausschüsse/ Gremien anders entschieden und den Auslegungsbeschlüssen zugestimmt, was die Bürger vor Ort maßlos enttäuscht. Der Bezirksrat hatte bereits in seiner Sitzung am 18.11.2014 einen umfangreichen Katalog an Änderungsvorschlägen für die Überarbeitung/ Änderung der Vorlage zum Bebauungsplan eingebracht, der trotz ausführlicher Darlegung im Planungs- und Umweltausschuss keine Beachtung fand. Die CDU stimmte diesen Änderungsvorschlägen sogar zu. Sie kommentierte und begründete allerdings ihre Zustimmung mit der Auflage der zeitnahen Prüfung von Bedenken, Vorschlägen und Forderungen um weitere die verschiedenen Interessengruppen benachteiligende Verzögerungen im Verfahren zu vermeiden und Rechtssicherheit herzustellen. Eigentlich kennt die Verwaltung ihre weitere Vorgehensweise und muss nicht über Protokollnotizen darauf hingewiesen werden. Bei der Erstellung einer ausgewogenen Vorlage sollte das Prinzip eher „Gründlichkeit vor Schnelligkeit“ lauten.

Bei der Lektüre des Berichtes zur Bezirksratssitzung vom 27.01. im „Schunterkurier Nr. 96“ fielen „ungewöhnliche“ Kommentare/ Anmerkungen des Berichterstatters Bernd Mundlos (CDU) auf, die man den nicht informierten Bürgerinnen und Bürgern von der Sache her besser und ohne Polemik vermitteln sollte: In der Bezirksratssitzung am

27.01. im Dorfgemeinschaftshaus Thune wurden mehrere Aspekte zum neuen Bebauungsplan TH22 für das Industriegelände an der Harxbütteler Straße diskutiert.

Folgende Fragestellungen wurden zwischen dem Bezirksrat, der anwesenden Fachverwaltung und dem Publikum zur Sprache gebracht:

- > warum berücksichtigt der Bebauungsplan wörtlich den „Ausgleich zwischen Wohnen und Gewerbe“, obwohl der Rat der Stadt das Ziel „Verbesserung der Verträglichkeit zwischen Industrie und Wohnen“ vorgegeben hatte?
- > warum bekommen ähnliche Industrie- und Gewerbegebiete in Braunschweig wesentlich weniger Erweiterungsmöglichkeiten als die Firmen an der Harxbütteler Straße?
- > warum weigert sich die Stadtverwaltung, den alten Bebauungsplan, ähnlich wie an anderer Stelle in Braunschweig, „aufzuheben“, damit bei einer erfolgreichen Klage gegen den neuen Bebauungsplan nicht wieder der alte Bebauungsplan gültig wird?
- > warum wird der neue Bebauungsplan jetzt bereits öffentlich gemacht und damit im Prozess fortgeschritten, obwohl aus Sicht des Bezirkrates einige Sicherheitsargumente noch nicht eingearbeitet wurden?

Mit der sogenannten Offenlage des Bebauungsplanes kann einerseits die Öffentlichkeit nun endlich ihre Meinung einbringen, andererseits legt sich aber auch der Rat der Stadt auf genau diesen Bebauungsplan fest, und sagt mit dem Beschluss zur Offenlage, dass weitere Einwendungen aus Sicht des Rates nicht notwendig sind. Leider wurde der Beschluss des Bezirkrates, die Offenlage zu verzögern und noch weitere Sicherheitsargumente in den Bebauungsplan zu integrieren nicht durch den Rat der Stadt bestätigt - obwohl die durch die Stadt beauftragten Gutachter feststellten, dass das Risiko am Standort Braunschweig Thune verringert werden muss.

Im Rat der Stadt haben die Ratsfraktionen von CDU und SPD für eine Offenlage des Bebauungsplans gestimmt. Allerdings einzig und allein mit dem Argument der notwendigen Beschleunigung des Bebauungsplanprozesses, den das Verwaltungsgericht angemahnt hatte, als die Stadt die Klage um einen Zaun um das Gelände verloren hat.

Die Bezirksratsmitglieder aus SPD, Bündnis90/die Grünen und der BISS haben mit Problembewusstsein, Überzeugung, Weitsicht, unter Berücksichtigung der gesamten Gemengelage und mit Blick auf die Bürger/innen im Stadtbezirk ihre Vorschläge an die Stadt weiter gegeben. Wer dies mit „Wegwischen von Argumenten“, populistischem Gerede „aus dem Fenster hinaus“ und „Schaukampf“ bezeichnet, hat die politische Arbeit vor Ort nicht verstanden und muss sich selber dem Vorwurf der Abwertung der Arbeit des Bezirkrates aussetzen.

Hartmut Kroll
Bezirksbürgermeister Wenden,
Thune und Harxbüttel

Potyka

Getränke-
Bringdienst
☎ (0531) 840 900

GP
Abholmarkt
☎ (0531) 37 20 66

Potyka Getränkefachhandel
Volkmaröder Str. 16
38104 Braunschweig

Tati's Empfehlungen

Simson Graeme
Das Rosie-Projekt
Fischer Verlag Preis: 9,99 €
Don Tillman ist hochintelligent, sportlich, erfolgreich – und er will heiraten. Allerdings findet er menschliche Beziehungen oft höchst verwirrend und irrational. Was tun? Don entwickelt das Ehefrau-Projekt: mit einem 16-seitigen Fragebogen will er auf wissenschaftlich exakte Weise die ideale Frau finden. Also keine, die raucht, trinkt, unpünktlich oder Veganerin ist. Und dann kommt Rosie. Unpünktlich, Barkeeperin, Raucherin. Ohne recht zu verstehen, wie ihm geschieht, lernt Don staunend die Welt jenseits beweisbarer Fakten kennen und stellt fest: Gefühle haben ihre eigene Logik.

Jussi Adler Olsen
VERHEISSUNG
Der Grenzenlose:
Der sechste Fall für Carl Mørck, Sonderdezernat Q
DTV Verlag Preis: 19,90 €
Siebzehn Jahre lang hat Polizeikommissar Christian Habersaat vergeblich versucht, den Tod einer jungen Frau aufzuklären, die kopfüber in einem Baum hängend aufgefunden wurde. Kurz nachdem er Carl Mørck um Hilfe gebeten hat, kommt er auf schockierende Weise ums Leben – und nur wenig später sein Sohn. Die Recherchen des Sonderdezernats Q führen nach Öland, zu einem obskuren »Zentrum zur Transzendentalen Vereinigung von Mensch und Natur«. Carl Mørck und seine Assistenten ahnen nicht, dass sie sich in tödliche Gefahr begeben ...

Der schwierige Kompromiss für den Ausbau des Messeweges

Wir kennen den Messeweg eigentlich nur als schlecht zu befahrende Straße. Holprig und für den Pkw Verkehr überlastet. Immer wieder wurde die Landesstraße seit 1993 lückenhaft saniert, so dass aktuell Fördermittel für den Ausbau der Landesstraße beantragt werden soll. Außerdem sollen städtische Haushaltsmittel genutzt und die Anlieger am Ausbau finanziell beteiligt werden. Das eigentliche Problem liegt darin, dass nach dem Umbau der Straße kein Tempo 30 und ein

zuvor am 10.02.2015 einstimmig und interfraktionell der Antrag verabschiedet, nach dem Ausbau des Messeweges auch die Beschränkung des Lkw-Verkehrs auf Fahrzeuge bis 7,5 t zu erhalten. Dieses forderten die Anlieger und Interessensgemeinschaft für den Messeweg, ist aber aufgrund des Ausbaus der Landesstraße mit Fördermitteln nicht möglich. Betont wurde außerdem, dass die Lärm- und Abgasbelastung den Anwohnern keinesfalls zugemutet werden kann. Im Planungs-

neue Querungsmöglichkeit zwischen der Straße am Hasselteich und der Zufahrt auf das Gelände des Julius-Kühn-Instituts und die Erweiterung der vorhandenen Querungshilfe am Fischerweg ist ebenfalls hervorzuheben. Aufgrund der Kritik in den Gremien wird eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h im Bereich der Querungshilfen geplant. Eine Einfärbung der geplanten Schutzstreifen im kurvigen Bereich und eine Benutzung der Gehwege für den unbebauten

sionen ergeben, so wird die Verwaltung erneut aufgefordert, die Einführung von Tempo 30 auf der ganzen Ausbaustrecke zu prüfen. Zusätzlich wird die Verwaltung im Zuge der Ausführungsplanung und Beschilderungsplanung aufgefordert, ein Überholen an der Bushaltestelle Landhaus Seela durch entsprechende Maßnahmen zu untersuchen.

Die für den Radverkehr vorgesehenen Schutzstreifen können allenfalls im nördlichen Teil des Messeweges eine sinnvolle Lö-

Ebertallee (Ecke Kreuzteich) und der Querungshilfe auf der Ebertallee in Höhe Gänsekamp einzurichten. Dadurch kann frühzeitig die Attraktivität für Fahrzeuge aller Art, besonders den Lkw-Ver-

kehr vermindert und dadurch der Stadtteil Riddagshausen entlastet werden.

Dr. Rainer Mühlnickel,
Stellv. Bürgermeister des
Bezirksrates 112



Durchfahrtsverbot für Lastwagen verhängt werden darf, sonst müssen die Landesmittel wieder zurückgegeben werden. Außerdem besteht darin ein Problem, dass die geforderten Radwege nicht angelegt werden können, weil dann die Fußwege nur noch eine Breite von 80 Zentimeter haben. Aus diesem Grund sollen Schutzstreifen für Radfahrer auf der gesamten Straße, wie wir dieses z. B. aus den Niederlanden kennen, markiert werden.

Nach dem Beratungsbedarf und der teilweisen grundsätzlichen Ablehnung der Verwaltungsvorlage am 10.02.2015 im Bezirksrat 112, den Messeweg auszubauen, hat die Mehrheit im Bezirksrat nach langen Überlegungen und Diskussionen die Ergänzungsvorlage am 09.03.2015 zugestimmt. Zusätzlich wurde im Bezirksrat

und Umweltausschuss wurde am 11.03.2015 die Ergänzungsvorlage der Verwaltung für den Ausbau der Landesstraße verabschiedet.

Positiv nahm der Bezirksrat zur Kenntnis, dass die Sanierung des Messeweges und damit die Bauarbeiten 2016 nach langen Planungen beginnen sollen. Seit 1993 ist die Sanierung immer wieder zeitlich verschoben worden. Positiv möchte ich das große Engagement der Interessensgemeinschaft für den Messeweg hervorheben, die sich sehr konstruktiv in den Planungsprozess eingebracht hat. Viele Vorschläge konnten so in die weiteren Planungen aufgenommen werden. Positiv möchte ich ebenfalls festhalten, dass lärmarmer Asphalt verbaut wird und dadurch eine Lärmreduktion von etwa 2 dB(A) gegenüber der heutigen Belastung möglich ist. Die

südlichen Bereich sind ebenfalls vorgesehen. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens ist (lt. Verwaltungsvorlage 13.000 Kfz/Tag/lt. Verkehrsmengenkarte der Stadt Braunschweig 2009 18.600 bzw. 18.900 Kfz pro Tag) die Benutzung des Gehweges in diesem unübersichtlichen Bereich des Messeweges außerordentlich wichtig.

Besonders hervorheben möchte ich, dass darüber hinaus im 1. Jahr nach der Fertigstellung der Baumaßnahme eine zweimalige Verkehrszählung und auf deren Grundlage eine Lärmberechnung durchgeführt werden soll. Sollten die Ergebnisse eine deutliche Zunahme des Verkehrs über 20 % (also bei ca. 14.000 bis 15.000 Kfz pro Tag) und damit eine straßenbedingte Zunahme der Geräuschemissionen und -im-

mission darstellen. Falls sich heraus stellt, dass die unzureichende Breite der Straße bzw. des Radweges die Verkehrssicherheit für die Radfahrer und Fußgänger einschränkt, soll der Schutzstreifen auch eingefärbt werden. Eine Freigabe der Gehwege für Radfahrer sollte dann geprüft werden.

In dem Planungsprozess war es allen lokalen Politikern sehr wichtig, die Interessen der Anlieger zu berücksichtigen. In vielen Beratungen und Gesprächen gelang es, unterschiedliche Interessen abzuwägen. Als Bezirksrat werden wir den Prozess des Ausbaus weiter aufmerksam und kritisch begleiten. Zum Beispiel werden wir in der nächsten Bezirksratssitzung im Mai 2015 einen Prüfantrag stellen, um ein Tempo 30 zwischen der Einmündung des Messeweges in die

Gesund abnehmen und die Figur straffen – und das ohne Diät!

Eigentlich weiß jeder, wie das geht, doch aller Anfang ist schwer – und Durchhalten eben noch mehr!

Wie man mit der motivierenden Unterstützung von Experten erfolgreich abnehmen und seine guten Vorsätze und Ziele umsetzen kann, erklärt Dr. Volker Spanke von Spanke Gesundheitssport und Prävention in Braunschweig-Wenden. Hier wird jetzt das fitatall-Programm neu eingeführt.

Viele von Ihnen haben schon einige Diäten ausprobiert, sich gequält und schließlich doch nicht durchgehalten, viele von Ihnen kennen wahrscheinlich auch den Jo-Jo-Effekt aus eigener Erfahrung – und genauso viele von Ihnen sind sicherlich frustriert.

Was also soll an fitatall nun anders und erfolgsversprechend sein?

Das fitatall-Programm ist keine Diät im klassischen Sinne, sondern schlicht eine Ernährungsumstellung, wie Dr. Spanke erklärt: „Eine bewusste und gesunde Ernährung ist aber nur die halbe Miete, denn ohne ein begleitendes Training ist der Erfolg stark eingeschränkt. Das Geheimnis liegt in der richtigen Kombination aus beiden Bausteinen.“

Bei Spanke Gesundheitssport erhalten die Teilnehmer ein individuelles Körpertraining, bestehend aus einer Kombination aus Kraft- und Ausdauertraining. Des Weiteren lernen die Teilnehmer alles Wichtige über Ernährung und Training und erhalten die notwendigen Motivationshilfen.

Das Wirkungsprinzip ist denkbar einfach: Durch das Training steigern die Teilnehmer den Grundumsatz ihres Körpers. So wird der Stoffwechsel kontinuierlich mehr angeregt. Statt eines strengen Diätplanes wird ein bewusster Umgang mit Lebensmitteln vermittelt.

Fitatall ist neu in Braunschweig, doch das Konzept hat sich seit 10 Jahren mit mehr als 150.000 erfolgreichen Probanden in über 500 Studios bewährt und wird weiterhin ständig weiter optimiert.

Starten auch Sie jetzt durch! Anmeldungen ab sofort bis zum 20.04.2015 bei Spanke Gesundheitssport und Prävention in der Hauptstraße 48B in Braunschweig Wenden. Weitere Infos unter www.spanke-gesundheitssport.de und unter 05307 / 92 92 0.

Massive Baumfällungen

an Straßen durch Braunschweigs Wälder – der ökologische Offenbarungszeit der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK)

Sie haben es sicherlich schon bemerkt: An Straßen, die durch Wälder im Braunschweiger Norden führen (z.B. Tiefe Straße, Bevenroder Straße, Peterskamp, Forststraße) sind teils beidseitig in einem Bereich von ca. 5-10 m in großem Stil Bäume gefällt worden. Die Fällungen erfolgen angeblich aus Gründen der Verkehrssicherung. Dagegen hätte wohl kaum jemand etwas einzuwenden. Eine Verkehrssicherung betrifft aber nur eindeutig geschädigte Bäume oder solche mit Schiefstand – also sog. Gefährdbäume. Mindestens 90 % der gefällten Bäume aber sind kerngesund.

Manch einer denkt vielleicht,

Was macht die Stadt Braun-



na ja so schlimm ist das ja gar nicht – es bleiben ja noch genug Bäume stehen. Doch die SBK plant Größeres – in den nächsten Jahren sollen in einem Bereich bis zu 20m rechts und links dieser Straßen alle Bäume fallen. Ökologisch verbrämt wird der Kahlschlag mit dem Aufbau eines gestuften Waldrandes.

Wie kann das sein? Hintergrund ist eine sehr eigenwillige Rechtsauffassung der SBK. Sie meint als Waldbesitzer allein für die Verkehrssicherung der durch Wälder führenden Straßen verant-

wortlich zu sein. Dies trifft nach Forstexperte Wolfgang Florack aber so nicht zu. Rechtskommentare und Urteile sagen eindeutig: Der Straßenbausträger (i.d.R. Stadt Braunschweig) ist für die an Straßen und im Bereich des Waldsaumes stehende Waldbäume verkehrssicherungspflichtig, auch wenn sie der SBK gehören. Dabei kann es durchaus zu einer Überschneidung der Verkehrssicherungspflicht zwischen Waldbesitzer und Straßenbausträger kommen. Grundsätzlich gilt, je weiter ein Baum von der Straße entfernt ist, desto mehr ist der Waldbesitzer verantwortlich.

SBK. Gott sei Dank. Sonst würden wir in Deutschland nur noch durch halbwüstenartige Wälder fahren und die meisten der alten Baumalleen verschwinden.

Aufbau gestufter Waldränder (Krautsaum, Gebüsch, Wald) – hört sich doch gut an. Warum laufen Forstexperten und Naturschützer Sturm gegen die Fällungen und bezeichnen sie als ökologischen Amoklauf?

Hier einige Gründe dafür:
➔ Die Arbeiten werden in der Brut- und Setzzeit durchgeführt, was völlig unnötig ist.
➔ Es werden nicht nur „Gefahrenbäume“ (also kranke Bäume) gefällt, sondern fast ausschließlich kerngesunde Bäume – die angebliche Verkehrssicherung ist ein Vorwand.

Untersuchungen des Bundesamtes für Naturschutz (Bonn) zeigen:
➔ Die künstliche Aufweitung von Straßenprofilen, die durch geschlossenen Wald führen, erhöht die Zerschneidungswirkung, da sich die Straßen durch Sonneneinstrahlung stark erwärmen und dadurch praktisch unüberwindbare Barrieren bilden, insbesondere für Insekten und Spinnen, aber auch für Kleinsäuger. Amphibien bleiben in feuchten Nächten gerne auf den dann erwärmten Straßen sitzen - und werden überfahren.

➔ Die Aufweitung führt zum Einwandern von Tierarten des Offenlandes, die Waldarten Konkurrenz machen – man sagt, es kommt zu einer „Versteppung“ von Waldbereichen.
➔ Die künstliche Aufweitung setzt die Rinden der unter Beschattung aufgewachsenen Bäume extremer Sonneneinstrahlung aus. Folge sind Verbrennungen der Rinde – die

Bäume gehen ein (sehen wir sehr schön an der Tiefen Straße beim gekappten Flughafenwald).

➔ eine Gebüschzone kann nach Aussage von Forstexperten zu mehr Wildunfällen führen, da sich das Wild straßennah besser verbergen kann und der Kraftfahrer wegen der Unsichtbarkeit herrannahenden Wildes kaum Reaktionsmöglichkeit mehr hat zu bremsen oder auszuweichen.

Mehr gestufte Waldränder mit Krautsaum, sind sinnvoll als Übergang zum Offenland (also Wiese, Acker, Weide) – bei Straßen durch den Wald strebt man jedoch den Kronenschluss an, um die Durchlässigkeit für Waldtiere zu erhöhen – dies sagt auch das LOEWE-Programm (Langfristige ökologische Waldentwicklung), das gestufte Waldränder explizit für WALDAUSSEN-RÄNDER vorsieht und nicht im Waldinneren. Hier heißt es „intakte Waldmäntel älterer Bestände sind zu erhalten“.

Jeder Waldrand ist forstfachlich-landespflegerisch individuell zu bewerten und zu bewirtschaften; es gibt kein Patent-Rezept, wie hier nun im SBK-Wald sichtbar.

Und der ökologische Amoklauf der SBK geht weiter: Vor wenigen Tagen ein Hilferuf von Dr. Eva Goclik vom BUND: Bei parallel laufenden Durchforstungsmaßnahmen im westlichen Teil des Landschaftsschutzgebietes Querumer Forstes, sollten geschützte Feuchtfleichen im Flächen-Naturdenkmal durch Anlage neuer Schwermaschinenwege und das Befahren mit schwerem Gerät massiv gefährdet werden. Fledermausbäume sollen gefällt werden.

Auf bunten Zeitungsbeilagen zur Feier ihres 10-jährigen Be-

kenntnis preist die SBK ihr Bekenntnis zu nachhaltigem Waldbau gemäß LOEWE-Programm. Hinter den o.g. Maßnahmen aber steht kein LOEWE, sondern eine knallharte Maximierung ökonomischer Interessen – man will offenbar die zeitaufwändige Kontrolle der Waldbäume an Straßenrändern mit ebenso aufwändigem Entfernen einzelner Gefährdbäume minimieren und verkauft dies über den Aufbau gestufter Waldränder als ökologische Maßnahme. Sehr bedauerlich ist, dass das Umweltamt diesem ökologischen Unsinn (s.o.) auch noch zustimmt. Wie das Kaninchen vor der Schlange, scheint man sich dort nach wie vor in angstvoller Habacht-Stellung gegenüber EX-OB Dr. Hoffmann zu befinden, der immer noch als Vertreter der Stadt (!) den Präsidentenposten der SBK einnimmt.

Der Forstbetrieb der SBK erwirtschaftet 25% der Geldbeiträge, die für Stiftungszwecke ausgegeben werden sollen. Dies waren z.B. 2013 ca. 1,6 Mio Euro, die aus 5.500 ha Waldfläche her ausgeholt werden mussten. Der Druck auf den SBK-Forstbetrieb muss gewaltig sein. Dieser interne Auftrag kann nicht ohne Wissen des Präsidiums erfolgen – ja er muss sogar von diesem gebilligt werden. D.h., der Fisch stinkt vom Kopf her. Hier muss für eine zeitnahe Ablösung und für einen Paradigmenwechsel beim Forstbetrieb der SBK gesorgt werden, in Richtung einer „langfristig ökologischen Waldentwicklung“ nicht nur als Worthülse in bunten Zeitungsbeilagen, sondern als gelebtes Bekenntnis.

Der Wahnsinn gehört sofort gestoppt – insbesondere der langfristig vorgesehene Kahlschlag von bis zu 20 Metern



rechts und links der o.g. Straßen.

Versuche, eine Änderung herbei zu führen, gab es viele – erreicht wurde bisher jedoch wenig: Durch akribischen Kartenvergleich konnten BUND und Wolfgang Florack Einzelbäume, die auf städtischem Gelände stehen, retten. Ein BIBS-Antrag, die Fällungen auf Gefährdbäume zu beschränken, wurde von SPD und CDU im Planungs- und Umweltausschuss abgelehnt. Eine Anfrage der Grünen im Rat sowie ein Ortstermin mit Stiftungsdirektor Tobias Henkel, erbrachte keine Änderung der Sachlage. Für ein Schreiben der BIBS an Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) und an die Ministerin für Kultur und Wissenschaft Dr. Gabriele Heinen-Kljajic (Grüne), die die Aufsicht für die SBK haben, gibt es bisher noch nicht einmal eine Eingangsbestätigung.

Melden auch Sie sich zu Wort: Schreiben Sie Leserbriefe, an die SBK und an Landtagsabgeordnete etc.. Die Arbeit der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz wird auch durch Sie mitfinanziert.

Dr. Dr. habil. Wolfgang Büchs, BIBS-Fraktion im Rat der Stadt Braunschweig

Übernahmemedienst im Feuerwehrhaus Wenden am 12.11.2014

(ub) Die Ortsfeuerwehr Wenden führte einen Dienst zur internen Übernahme aus der Kinderfeuerwehr (KiFW) in die Jugendfeuerwehr (JFW) und Übernahme aus der JFW in den Aktivenbereich durch. Zusätzlich konnten neue Kameraden/innen für die Ortsfeuerwehr Wenden begrüßt werden.



Der Ortsbrandmeister (OBM) Jürgen Marienfeld begrüßte dabei den größten Teil der aktiven Kameraden/innen im Feuerwehrhaus. In seiner Begrüßungsansprache stellte er noch mal die Bedeutung der Mitgliederwerbung und -förderung in den Vordergrund, was mit diesem Übernahmemedienst unterstrichen werden sollte.

Die Unterhaltung einer KiFW und einer JFW lag den Verantwortlichen der Ortsfeuerwehr Wenden schon lange am Herzen. Insbesondere die unmittelbaren Vorgänger des jetzigen OBM, Peter Meyer und Fritz Bosse seien hier genannt. Dass ein Großteil der anwesenden aktiven Kameraden/innen in der eigenen JFW ausgebildet wurde, zeigt dass die geleistete Arbeit Früchte trägt.



Aus der KiFW konnten in diesem Jahr gleich 4 Mitglieder (2 Mädchen und 2 Jungen) in die JFW übergeben werden. Dabei wurde ihnen eine Urkunde überreicht und damit die Übernahme dokumentiert. Die zuständigen Leiter der KiFW – Andres Meyer und JFW – Dennis Brünig waren anwesend und begleiteten die Zeremonie.



Aus der JFW konnten 2 Kameraden in den Aktivenbereich übernommen werden. Der OBM begrüßte die beiden Kameraden und machte Sie mit Ihren zukünftigen Kameraden/innen bekannt.



Erstmals konnte der OBM auch einige so genannte Quereinsteiger begrüßen, Kameraden die zugezogen sind oder Spätberufene und nun auch offiziell zugelassene Doppelmitgliedschaftler.

Bei letztgenannten handelt es sich um Kameraden anderer Ortswehren, die sich z.B. beruflich im Bereich der Ortfeuerwehr Wenden aufhalten. Sie können im Falle einer Alarmierung eingesetzt werden.

Grenzenlos – 25 Jahre deutsche Teilung

Vor 25 Jahren geschah das Unvorstellbare: die Grenze zur DDR öffnete sich. Der Kultur- und Heimatpflegeverein Schunteraue nahm dieses Ereignis zum Anlass für einen Besuch an der ehemaligen innerdeutschen Grenze. So wurde für den 25. Oktober 2014 zur Fahrt „Grenzenlos“ eingeladen. Ein kleiner Kreis Interessierter machte sich auf den Weg nach Helmstedt in das Zonengrenz-Museum. Von einem Mitglied des Kultur- und Heimatpflegevereins war auch ein Ehepaar aus Magdeburg eingeladen. Direkt auf dem Parkplatz konnte dieses Ehepaar allen Anwesenden vorgestellt und ihre Geschichte des Kennenlernens erzählt werden: Am 18. November 1989 wurde das Tor zwischen Grasleben und Wefelingen geöffnet. Unzählige Menschen aus Ost und West waren neugierig auf das, was jeweils auf der anderen Seite zu sehen war. Alle gingen im „Gänsemarsch“ – überholen unmöglich. So lernten sich die Familien aus Braunschweig und Magdeburg kennen. Aus der einst flüchtigen Bekanntschaft wurde bald eine feste Freundschaft. Freude und Leid wurden geteilt, und viele Feste konnten gefeiert werden. Da die Menschen aus der ehemaligen DDR kaum Kenntnis von der Grenze hatten, ergab sich diese Einladung fast automatisch und wurde dankbar angenommen.



Im Museum wurde erst einmal an die Geschichte der deutschen Teilung erinnert. Andere Abteilungen informierten über den Volksaufstand am 17. Juni 1953 in der DDR, den Bau der Mauer, die Sicherung der Mauer und Fluchtversuche. Beeindruckend war das Modell der Grenzsicherung. Der Metallgitterzaun ist sehr scharfkantig und so konzipiert, dass man sich daran nicht hochziehen konnte. Ab 1970 wurde das Modell der Grenzsicherung. Der Metallgitterzaun ist sehr scharfkantig und so konzipiert, dass man sich daran nicht hochziehen konnte. Ab 1970 wurde

den Selbstschussanlagen angebracht. Die Absicht war, dass die Menschen nicht tödlich verletzt, sondern an der Flucht gehindert werden sollten. Tief beeindruckt von der Führung im Museum stiegen dann alle Besucher in einen bereitgestellten Bus und fuhren durch einen schönen Herbstwald und abgeernteten Feldern durch Esbeck, einem kleinen Dorf, das bekannt ist wegen des süffigen Kirschweins. Weiter ging es am Kraftwerk Offleben und am Braunkohle-Tagebau vorbei. Hier fanden viele Menschen aus Ost und West Arbeit. Während der Ölkrise 1973 wurde zwischen der Bundesrepublik und der DDR ein ungewöhnliches Abkommen getroffen: Die Braunkohle wurde gemeinsam abgebaut. Damit niemand aus dem Osten in den Westen abhauen konnte, wurde ein variabler Grenzzaun gezogen, der von Grenzsoldaten streng bewacht wurde.

Direkt am Braunkohle-Tagebau befindet sich das Paläon, ein modernes Gebäude, das wie ein überdimensionaler Spiegel wirkt. Im Gebäude kann man viele Funde wie Schädel, Knochen, Jagdwaffen und Haushaltsutensilien der Urmenschen sehen. Besonders wertvoll aber sind die Speere. Sie sind die bisher ältesten Jagdwaffen der Menschheit und wurden im Tagebau gefunden.

Am Rande von Hötensleben ist ein Teil der Grenze im Original erhalten. Wir standen direkt an der Sichtblendmauer mit den Laternen, dem Signalzaun, dem Sicht- und Schussfeld mit Licht-

trasse, dem Kolonnenweg und einer dichten Reihe von Panzersperren. Wenige Meter von der Sichtblendmauer entfernt befinden sich Wohnhäuser – welche



den Selbstschussanlagen angebracht. Die Absicht war, dass die Menschen nicht tödlich verletzt, sondern an der Flucht gehindert werden sollten.

Tief beeindruckt von der Führung im Museum stiegen dann alle Besucher in einen bereitgestellten Bus und fuhren durch einen schönen Herbstwald und abgeernteten Feldern durch Esbeck, einem kleinen Dorf, das bekannt ist wegen des süffigen Kirschweins. Weiter ging es am Kraftwerk Offleben und am Braunkohle-Tagebau vorbei. Hier fanden viele Menschen aus Ost und West Arbeit. Während der Ölkrise 1973 wurde zwischen der Bundesrepublik und der DDR ein ungewöhnliches Abkommen getroffen: Die Braunkohle wurde gemeinsam abgebaut. Damit niemand aus dem Osten in den Westen abhauen konnte, wurde ein variabler Grenzzaun gezogen, der von Grenzsoldaten streng bewacht wurde.

Direkt am Braunkohle-Tagebau befindet sich das Paläon, ein modernes Gebäude, das wie ein überdimensionaler Spiegel wirkt. Im Gebäude kann man viele Funde wie Schädel, Knochen, Jagdwaffen und Haushaltsutensilien der Urmenschen sehen. Besonders wertvoll aber sind die Speere. Sie sind die bisher ältesten Jagdwaffen der Menschheit und wurden im Tagebau gefunden.

Am Rande von Hötensleben ist ein Teil der Grenze im Original erhalten. Wir standen direkt an der Sichtblendmauer mit den Laternen, dem Signalzaun, dem Sicht- und Schussfeld mit Licht-

trasse, dem Kolonnenweg und einer dichten Reihe von Panzersperren. Wenige Meter von der Sichtblendmauer entfernt befinden sich Wohnhäuser – welche

Wohnqualität zur DDR-Zeit!

Es ging zurück zum Bus, der uns nach Marienborn fuhr zum größten innerdeutschen Übergang direkt an der A2. Über allem ragt der Führungsturm. Von ihm aus lösten die Grenzer bei Alarm „Fiffi“ aus, einen Betonrammbock, der bei Fluchtversuchen auf die Fahrbahn schnellte und sie blockierte. Zu Fuß ging es vorbei an den Abfertigungshallen. Wir standen vor dem Zollgebäude, dem Veterinärgebäude, wir waren in der Kontrollgarage, in der die PKWs auf das gründlichste untersucht wurden. Schwer beeindruckt waren wir vom Passhäuschen, dessen Zutritt damals strengstens untersagt war. Es gab keine Fenster, nur Regale mit vielen Fächern. Hier wurden die Pässe nach bestimmten Kriterien geprüft, und für so manch einen Einreisewilligen oder Transitreisenden war die Reise mit den Worten „Sie sind eine unerwünschte Person“ zu Ende.

Nach vielen Gesprächen mit allen Besuchern ging es zurück zum Zonengrenz-Museum. Unsere Gruppe machte sich auf den Weg in ein nahe gelegenes Restaurant, wo wir über unsere Eindrücke diskutierten. Die Magdeburger Gäste waren sehr bewegt und es begann ein reger Erfahrungsaustausch. Tief beeindruckt von den Eindrücken des Nachmittags waren sich alle einig:

Zukunft braucht Erinnerung

Barbara Kluge



Die netten Nachbarn des Giesmaroder Bades

Auf dem Nachbargrundstück des Giesmaroder Bades steht seit 2010 das Begegnungszentrum Giesmarode. Ein schöner, barrierefreier Neubau, der sich - wie auch das Giesmaroder Bad - harmonisch in die Umgebung einfügt. Mit hellem Foyer, großem Saal, Räumen mit Blick auf die Wiesen der Mittelriede und einem überdachten Außenbereich.

Der "3-Bäder-Beschluss" von 2007 bedeutete das Aus für die Stadtteilbäder. Da die gut besuchte "Altentagesstätte" im Giesmaroder Bad untergebracht war, hatten die "Spaßbad"-Parteien hier ein zusätzliches Problem. Widerstand gegen die Bäderpolitik gab es bereits genug, und so zeigte man Entgegenkommen. Der Sozialverband Deutschland (SoVD) als Betreiber der "Altentagesstätte" hatte sich für den Erhalt einer Begegnungsstätte in Giesmarode stark engagiert und war am Ende erfolgreich.

Ironie des Schicksals, dass ausgerechnet die Begegnungsstätte Ausgangsort für die Badrettung wurde. Die wöchentlichen Treffen und alle wichtigen Veranstaltungen der Bürgerinitiative und des Fördervereins fanden im Begegnungszentrum statt: Von der Auftaktveranstaltung mit der Überschrift "Es ist noch nicht zu spät" (04.06.13), die zusammen mit der "Gemeinschaft der Giesmaroder Vereine" organisiert wurde, bis zur "Danke schön"-Feier nach dem Ratsbeschluss zur Badrettung im Oktober 2014.

Und so bleibt dem Begegnungszentrum nun die Nachbarschaft zum Schwimmbad erhalten. Zwei Einrichtungen, deren Angebote sich gut ergänzen: Zumba und Saunabesuch, Englischkurse und Wassergymnastik, Bauchtanz und Bahnziehen. Das "Herzstück" des Begegnungszentrums ist der offene Cafébereich. Hier kann man abschalten, lesen, sich treffen, miteinander spielen und arbeiten. Dienstags und donnerstags von 13.00 bis 18.30 Uhr auch mit selbstgebackenem Kuchen zu günstigen Preisen. Im Programm des Begegnungszentrums findet man neben den bereits erwähnten Angeboten noch zahlreiche andere Kurse im Spiele-, Bewegungs- und Kreativbereich. Für jung und alt. Von Skat bis Discofox, vom Seniorentanz bis Acrylmalen. Daneben gibt es Veranstaltungen wie Flohmärkte, Basare oder den Mittelalterlichen Markt. Außerdem Beratungsangebote zu Gesundheits-, Sozial- und Rechtsfragen. - Besucheransturm erwünscht! Auch für private Veranstaltungen können die Räume angemietet werden. "Gute Nachbarn sind ein echter Schatz" (Sprichwort). Das Team des Begegnungszentrums um Ruth Herok war immer für uns da. Der SoVD-Kreisverband Braunschweig hat uns durch die Mitgliedschaft im Förderverein schon früh unterstützt. „Für uns war es selbstverständlich, dass wir uns eingesetzt haben“, sagte die SoVD-Kreisvorsitzende Edda Schliepack in der Februar-Ausgabe

be der SoVD-Mitgliederzeitung für Niedersachsen. "Die Schließung hätte bei vielen Bürgern zu sozialen Problemen geführt." Wir sind dankbar und freuen uns schon jetzt auf die weitere Zusammenarbeit nach der Wiedereröffnung des Giesmaroder Bades.

P.S.: Das Begegnungszentrum sucht übrigens noch weitere ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Kontaktdaten: BZG - Begegnungszentrum Giesmarode, Am Soolanger 1a, 38104 Braunschweig, Tel.: 0531 371447, Ansprechpartnerin: Ruth Herok, Internetadresse: www.begegnungszentrum-giesmarode.de

Artur Schmieding (Stellv. Vors. des Fördervereins Badezentrum Giesmarode e.V.)

Artur Schmieding (Stellv. Vors. des Fördervereins Badezentrum Giesmarode e.V.)

be der SoVD-Mitgliederzeitung für Niedersachsen. "Die Schließung hätte bei vielen Bürgern zu sozialen Problemen geführt." Wir sind dankbar und freuen uns schon jetzt auf die weitere Zusammenarbeit nach der Wiedereröffnung des Giesmaroder Bades.

P.S.: Das Begegnungszentrum sucht übrigens noch weitere ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Kontaktdaten: BZG - Begegnungszentrum Giesmarode, Am Soolanger 1a, 38104 Braunschweig, Tel.: 0531 371447, Ansprechpartnerin: Ruth Herok, Internetadresse: www.begegnungszentrum-giesmarode.de

Artur Schmieding (Stellv. Vors. des Fördervereins Badezentrum Giesmarode e.V.)

Artur Schmieding (Stellv. Vors. des Fördervereins Badezentrum Giesmarode e.V.)

Artur Schmieding (Stellv. Vors. des Fördervereins Badezentrum Giesmarode e.V.)

Artur Schmieding (Stellv. Vors. des Fördervereins Badezentrum Giesmarode e.V.)

Artur Schmieding (Stellv. Vors. des Fördervereins Badezentrum Giesmarode e.V.)

Artur Schmieding (Stellv. Vors. des Fördervereins Badezentrum Giesmarode e.V.)



Das Team des Begegnungszentrums von links nach rechts: Tanja Heberlein, Ruth Herok, Petra Luczkiewicz, Jens Leipelt

Förderverein „Schwimmbad Waggum e.V.“

**Einladung zur
Jahreshauptversammlung 2015
am Mittwoch, dem 15. April, 19:00 Uhr
Kulturzentrum Waggum, Fröbelweg**

Vorgesehene Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Protokolle JHV 2014
3. Situationsbericht zum Freibad/ Wiedereröffnung !
 - a) Stand/ Wiedereröffnung des Bads
(Die Stadtbad GmbH wurde hierzu eingeladen)
 - b) Ausblick auf die Wachsaison 2015 (DLRG)
4. Berichte:
 - a) Vorstand
 - b) Schatzmeisterin
 - c) Kassenprüfer
5. Aussprache zu TOP 4; Entlastung des Vorstands
6. Satzungsänderung/ Satzungsergänzung
7. Vorhaben des Fördervereins im aktuellen Jahr:
 - a) Schwerpunkte des Fördervereins nach Badneueröffnung
 - b) Gemeinsame Veranstaltungen (DLRG, FV, Stadtbad):
 - Terminplanung 2015, u.a.:
 - > Baderöffnung im Sommer 2015
 - > Umzug und Volksfest
 - > Sommerfest 2015
 - c) Einbindung und Aufgaben der Vereine
 - d) Fördervereinsprojekte (mögliche):
 - 2015: Volleyballbeachfeld, Kinderspielplatz
 - 2016: Freisitz und (DLRG-) Wachhaus
 - 2017: Kinderwasserspielplatz oder Planschbecken
8. Anregungen, Verschiedenes

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

Gert Bikker
(1. Vorsitzender)

Aktuelles unter www.facebook.com/waggumerBad

Kontakt:

Vors. Gert Bikker, In den Grashöfen 16, 38110 BS-Waggum
Tel. 05307/951471; E-Mail: schwimmbad@waggum.de

2. Vors. Gerhard Stülten, Im Lehmkamp 4, 38110 BS-Waggum
Tel. 5564; Fax 980562, g.u.d.stuelten@t-online.de

Spendenkonto:

Förderverein „Schwimmbad Waggum e.V.“, BS
BIC: PBNKDEFF; IBAN: DE63 25010030 0903 2163 06



Schunteraue

Auf der letzten Bezirksrats-sitzung wurde angeregt und einstimmig beschlossen, an der Bushaltestelle am Michelfelderplatz stadtauswärts ein Warthäuschen zu installieren.

Fahrgäste, die ihre Einkäufe im gegenüber liegenden Einkaufszentrum nach Hause bringen wollen oder dort zusteigen, müssen bei Wind und Wetter im Freien ausharren, bis der nächste Bus kommt. Auch ganze Flücht-

DR. CHRISTOS PANTAZIS
Ihr Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis 1 | Braunschweig-Nord

WÜNSCHT
FROHE OSTERN

www.christos-pantazis.de

ENGAGIERT. BÜRGERNAH. FACHLICH KOMPETENT.
FÜR BRAUNSCHWEIG.





Für Sie da: +49 531 48273220 // info@christos-pantazis.de

lingsfamilien, die in die LAB mit dem Bus fahren möchten, sind den Witterungsverhältnissen ausgesetzt.

Ebenfalls hat der Stadtbezirksrat die Verwaltung gebeten, dass der Gehweg an der Albert-Schweizer-Straße schräg gegenüber der Einfahrt zur Grundschule Schunteraue abgesenkt wird. Für Rollstuhlfahrer, Mütter mit Kinderwagen, Rollatoren ist es immer wieder schwierig, dort die Straße zu queren. Auch für Schulkinder (Sicherheitsaspekt) wäre es sinnvoll, den Bordstein dort abzusenken.

Mitteilung der Stadtverwaltung über das Tiefbauprogramm im Bezirk Schunteraue 2015

Demnach wird der Bahnübergang Steinriedendamm ab Ende August 2015 unter Beteiligung der Stadt Braunschweig die DB Netz AG die restlichen Baumaßnahmen im Bereich Steinriedendamm/Forststraße umsetzen. Der Baubeginn ist für den 24. August 2015 vorgesehen und wird voraussichtlich bis Ende November

2015 andauern. Der Bahnübergang wird für den stadteinwärtigen Verkehr ab Ende August für die Dauer von ca. 5 Wochen gesperrt.

Tempo 30. Der Stadtbezirksrat beantragt: Eine durchgreifende Veränderung der Mergestraße in Richtung Verkehrsberuhigung ist aufgrund der Bedeutung der Mergestraße als Verbindungsstraße derzeit nicht geplant, da sich sonst zu weite Umfahrungen ergeben würden. Aufgrund der besonderen Verkehrssituation wegen Schule und der diversen Einmündungen zwischen Tostmannplatz und Butterberg wird die zulässige Geschwindigkeit von 40 km/h auf 30 km/h reduziert.

Bezirksrat beantragt, das Fahrplanangebot die Linie 436 wie folgt auszuweiten: Aufgrund der steigenden Belegungszahlen der Landesaufnahmebehörde (LAB) wird eine verbesserte Anbindung der Boeselagerstraße an den ÖPNV notwendig. Zudem muss auch die Bastholzsiedlung besser an den ÖPNV angebunden werden. Doch auch auf dem gesam-

ten Linienweg der 436 zeigt sich ein wachsender Bedarf, den Takt der Linie auszuweiten: steigende Studierendenzahlen am Campus Nord, erhöhter Bedarf der Anbindung des Flughafenareals. Das recht fertigt aus unserer Sicht, das Angebot der Linie 436, obwohl sie in Teilen denselben Linienweg wie die 416 hat, auszubauen. Die Linie 416 alternativ öfter als bislang in Richtung Bastholzsiedlung fahren zu lassen, hält der Bezirksrat für nicht zielführend, da dies zu Lasten der Anbindung des Bereiches Rodelandweg/ Wartheweg ginge.

Die steigenden Fahrgastzahlen schlagen sich auch auf die Besetzung der Busse nieder. In den Stoßzeiten sind die Busse so voll, dass Kunden mit Rollator / Kinderwagen keinen Platz mehr finden. Der Bezirksrat Schunteraue beantragt daher, dass die Verkehrs-GmbH das Fahrplanangebot der Linie 436 ausbaut.

Horst-Dieter Steinert
stellv. Bezirksbürgermeister
Schunteraue

Jahreshauptversammlung beim SV Kralenriede 1922 e.V.

Kralenrieder SportlerInnen sind verärgert

In seiner Begrüßungsrede machte der 1. Vorsitzende des SV Kralenriede noch einmal deutlich, was es heißt, keinen Kunstrasenplatz oder keine Sporthalle zu haben.

Seit vielen Jahren wird dieses Thema immer wieder den Verantwortlichen der Stadt Braunschweig vorgetragen, ohne dass darauf reagiert wird. Der Sportverein Kralenriede mit seinen zehn spielenden Fußballmannschaften hat gerade immer zur Winterzeit ein großes Problem, „optimale“ Trainingsbedingungen herzustellen. Würden alle Mannschaften die beiden empfindlichen Rasenplätze in der Winterzeit zu Trainingszwecken nutzen, könnte nach danach den Spielbetrieb einstellen. Dies ist ein Nachteil gegenüber den Vereinen, die über einen Kunstrasenplatz oder sogar eine Sporthalle verfügen. Die beiden Sporthallen im Bezirk Schunteraue, die Turnhalle Schunteraue und Husarenkasernen, sind dauerhaft durch andere Hauptnutzer belegt. Für uns, den SV Kralenriede, stehen da nur wenig Hallenbelegungsstunden zu Verfügung.

Selbst die Schülerinnen und Schüler der Grundschule in Kralenriede werden mehrfach in der Woche durch Busunternehmen in andere Stadtbezirke zum Sportunterricht gefahren, weil es seit über 50 Jahren keine Sporthalle in Kralenriede gibt. Der von der Stadt Braunschweig in Auftrag gegebene Schulentwicklungsplan sagt aus, dass in Braunschweig acht Zwei-Feld-Sporthallen und dreißig Gymnastikräume fehlen.

Mit der Schließung und umfunktionierung des Nordbades in eine Turnhalle wird das Problem auch nicht gelöst. Das alte Schwimmbad soll in eine dreiteilige Gymnastikhalle umgebaut werden und Hauptnutzer wird der MTV Braunschweig sein, der 800-1000 neue Vereinsmitglieder in unserem Gebiet werben möchte. Dadurch kann es passieren, dass der SV Kralenriede und auch der SV Olympia Mitglieder verlieren werden.

Die Umbaukosten betragen 1,3 Millionen Euro. Die Sanierung des Nordbades hätte 1,8 Mill. Euro gekostet. Unsere Kinder hätten hier weiter Schwimmen lernen können.

Das Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung – Sportentwicklungsplanung und Politikberatung schreibt in seinem Bericht: Seite 4, Pkt. 1.1.1 Stärkung von Sport und Bewegung in den Bildungseinrichtungen. Leitziel: Die Bewegungsförderung und das Sportangebot für Kinder und Jugendliche in den Kindertageseinrichtungen und in den Schulen sollten insbesondere durch die Kooperation mit Sportvereinen kontinuierlich ausgebaut werden.

Wie bitte soll denn das aussehen und umgesetzt werden, wenn die Voraussetzungen dafür fehlen? Keine Sporthalle, keine Aula, keine Versammlungsstätte, kein Jugendtreff!

Horst-Dieter Steinert
1. Vorsitzender SV Kralenriede

Für immer und immer.

Eine Fortsetzungsgeschichte aus dem Pflegekinderdienst

Kapitel 3

In der Fachkonferenz tragen die Mitarbeiter und Leitungskräfte des Jugendamtes die Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem bisherigen Hilfeverlauf zusammen.

Inzwischen sind die Kinder bereits sechs Monate in der familiären Bereitschafts Betreuung. Die Perspektive muss dringend geklärt werden.

Ist, und wenn ja unter welchen Bedingungen, eine Rückführung der 3,7 jährigen Momo und der 1,7 jährigen Nina aus der Bereitschaftspflegefamilie Kruse zurück zu Frau Klein denkbar?

Für Frau Klein spricht, dass sie sich getrennt hat, obwohl ihr das schwer gefallen ist. Auch hat sie sich immer wieder vorgenommen, an den Zielen zu arbeiten. Inzwischen ist sie allerdings frisch verliebt und hat Momo bei einem Besuch überraschend erzählt, dass ein Kind unterwegs sei.

Neue Spielgeräte für Kinder

Während sich die Mütter von dem Einkauf auf dem Querumer Wochenmarkt erholen können und mit anderen gestressten Müttern auf den Bänken plaudern, können ihre Kinder auf den neuen Spielgeräten toben und schauen.

Unser Dank geht wieder an den zuständigen Mitarbeiter im Fachbereich Stadtgrün, welcher in Verbindung mit Ratsherrn Jürgen Wendt, Vorsitzender im Grünflächen Ausschuss, noch Mittel im Stadtsäckel gefunden hat, um diese Spielgeräte zu finanzieren.



Momo hat hinterher geweint und zu Nina gesagt „Mama will uns wohl nicht mehr.“ Danach kamen die Alträume wieder und auch das Bettnässen.

Momo spielt heftige Szenen mit ihren Puppen. Sie macht viel kaputt. Oft mag sie sich selbst nicht leiden. Dann zankt sie mit Nina herum, schubst und haut sie vor Verzweiflung. Und der Hund Bello von Kruses hat auch schon allerhand einstecken müssen.

Nina bindet sich immer mehr an die Pflegemama. Sie sucht ständig ihre Nähe, lässt sie nie aus den Augen nicht mal auf die Toilette kann Frau Kruse gehen, ohne dass Nina ihr hinterher kommt.

Frau Kleins Besuche sind selten geworden und oft vergisst sie, Bescheid zu sagen.

Mehrere ernsthafte Gespräche im Jugendamt haben daran nichts ändern können, obwohl Frau Klein es sich jedes Mal vorgenommen hat. Auch die anderen

Ziele, z.B. die Schuldenregulierung, die Wohnungssuche und die Suche nach einem Therapieplatz, hat Frau Klein tatsächlich nicht in Angriff genommen.

Die Fachleute sind sich einig. Vor diesem Hintergrund kann eine Rückführung der Kinder zu ihrer Mutter nicht verantwortet werden.

Zum Hilfeplangespräch kommt Frau Klein überraschend in Begleitung ihres Rechtsanwalts. Sie erholt sich gerade von einer Fehlgeburt und der erneuten Trennung. Sie ist nicht einverstanden mit einer dauerhaften Unterbringung für Momo und Nina in einer Pflegefamilie. Sie ist nicht bereit den Hilfeplan zu unterschreiben: „Es sind schließlich meine Kinder!“ sagt Frau Klein. Das sagt auch ihr Anwalt und verlangt, seiner Mandantin eine weitere Chance zu geben. Eine Zeit in einer Mutter-Kind-Einrichtung, in der Frau Klein unter Anleitung Tag und Nacht mit den Kindern

zusammenleben und allen zeigen kann, dass sie es schafft den Kindern gerecht zu werden.

Der Familienrichter, der über den Antrag auf Entzug der elterlichen Sorge entscheiden muss, hört die Beteiligten an. Frau Klein versichert ihm ihre Mitwirkung an einer Hilfe in einer Mutter-Kind Einrichtung und der Richter beschließt diese Hilfe.

Dem Jugendamt wird aufgegeben, eine geeignete Einrichtung zu suchen, damit dieser Versuch unternommen wird.

Vier Wochen später bringt die Sozialarbeiterin Frau Hanse Momo, Nina und Frau Klein in die Einrichtung. Das den Kindern, besonders Nina, die Trennung von der Pflegemutter sehr schwer fällt, bestärkt Frau Klein in ihrem Argwohn, man habe ihr die Kinder entfremden wollen.

Wie wird es für Momo und Nina weitergehen?
Fortsetzung folgt.



Text und Foto: Thorsten Wendt

Viele Ostereier und ein schönes Fest
Heidi + Richard Miklas
+ Rabea

